Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

50X1-HUM

Page Denied

Next 1 Page(s) In Document Denied

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

DER KOMPASS

Jahrg. 5 - Nr. 3

Organ der Betriebsparteiorganisation der SED – VEB Geräte- und Regler-Werke Teltow

Teltow, 8. März 1957 — Preis 10 Pf

Gruß und Dank unseren Frauen

Glückwunsch der Parteileitung der SED zum Internationalen Frauentag

Zum 8. März, dem internationalen Kampf- und Feiertag der friedliebenden Frauen, spricht die Parteileitung allen Frauen und Mädchen die herzlichsten Grüße und Glückwünsche aus.

Allen Frauen und Mädchen, die für die Erhaltung des Friedens, die Wiedervereinigung unseres Vaterlandes und die Erfüllung unserer Betriebspläne ihre ganze Kraft einsetzten, gilt unser tief empfundener Dank.

Unsere Frauen und Mädchen haben bewiesen, daß sie einen entscheidenden Anteil an der ständigen Aufwärtsentwicklung unseres Betriebes und unserer Republik und damit an der Schaffung eines besseren, schöneren Lebens haben.

So hervorragende Frauenbrigaden wie die der Kolleginnen Kubsch und Ziolkowski, der Abteilung Massenbedarfsgüter haben im Wettbewerb mit dazu beigetragen, daß sich die Arbeitsproduktivität und Qualität unserer Erzeugnisse erhöhte.

Der Frauenausschuß unter Leitung der Kollegin Kargus setzte sich dafür ein, daß für unsere berufstätigen Frauen Erleichterungen geschaffen wurden, so daß ihnen mehr Zeit zu ihrer eigenen Qualifizierung blieb.

An unserer technischen Betriebsschule qualifizieren sich Kolleginnen. Die Genossin Kupsch qualifizierte sich als Montiererin zur Brigadierin und ist jetzt dabei, sich zur TAN-Bearbeiterin zu qualifizieren. Bei der Neuwahl der Betriebsgewerkschaftsleitung wurden zahlreiche Kolleginnen von ihren Gruppen und Abteilungsgewerkschaften als Funktionäre gewählt.

Die Kollegin Helene Schulz wurde als Mitglied der BGL gewählt und hat damit eine entscheidende Verantwortung bei der allseitigen Interessenvertretung unserer Kolleginnen.

Dank der Tatsache, daß unsere Regierung zahlreiche Gesetzte im Interesse unserer Frauen erlassen hat, arbeiten heute die Kolleginnen Ruth Menz, Brigitte Richter, Anneliese Brettschneider und Eva-Maria Ksoll gleichberechtigt mit ihren männlichen Kollegen als Ingenieure in unserem Betrieb. Das zeigt, daß unser Staat der Arbeiter und Bauern ein für allemal Schluß gemacht hat mit der Unterdrückung der Frau und die Garantie dafür schuf, daß sie gleichberechtigt im gesellschaftlichen und beruflichen Leben schaffen kann.

Anders ist es in Westdeutschland. Obwohl auch hier viel von der Gleichberechtigung der Frau gesprochen wird, wird sie nach wie vor für dieselbe Arbeit niedriger entlohnt als ihre männlichen Kollegen.

Nach wie vor versucht man, die Frauen vom gesellschaftlichen und politischen Leben fernzuhalten. Man verlangt aber von ihnen, daß sie bedingungslos ihre Söhne und Männer den faschistischen Generälen in der NATO-Armee als Kanonenfutter zur Verfügung stellen. Unsere Mütter haben die Gewißheit, daß ihre Kinder in unseren Schulen, Lehrwerkstätten, Fach- und Hochschulen im Geiste des Humanismus und Patriotismus zur Liebe und Achtung gegenüber anderen Völkern erzogen werden.

Sie werden nicht durch Schmutz- und Schundliteratur, schlechte Filme und andere Abarten der amerikanischen Kulturbarbarei abgestumpft und für die Schlachtfelder reif gemacht. Unsere Frauen und Mädchen sind gegen den Krieg, sie sind aber durchaus dafür, daß ihre Männer und Söhne mit der Waffe in der Hand in den Reihen unserer Nationalen Volksarmee unseren Aufbau und den Frieden schützen, wie zum Beispiel die Kolleginnen Heickenrodt, Kiesel, [illegible] Mädchen [illegible] auch in unserem Betrieb zu einer [illegible]

So, wie auf unserem Bild, werden auch in diesem Jahr unsere Frauen ihren Ehrentag feiern

Kollege Prieß wieder Vorsitzender

In einer Mitgliedervollversammlung der Betriebssektion der Kammer der Technik wurde der Rechenschaftsbericht über die geleistete Arbeit gegeben und der Vorstand neu gewählt.

[illegible] wieder gewählt, als Stellvertreter der Kollege Ulrich Genz, als Sekretär der Kollege [illegible]

diese Zahlen schon zur Kenntnis gelangten und das er in absehbarer Zeit etwas darüber sagen wird.)

Bei der Aufstellung der Kandidaten für den neuen Vorstand ließen sich die Mitglieder davon leiten, daß gerade unsere Junggenossen mehr zur aktiven Mitarbeit in der Betriebssektion herangezogen werden müssen. [illegible]

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

ihrer eigenen Qualifizierung blieb.

ten kann.

Auch bei Ernteeinsätzen zeichneten sich unsere Frauen und Mädchen aus

Neue Parteileitung wurde gewählt

Am Sonnabend, dem 2. März 1957, wurde auf einer Vollversammlung der Betriebsparteiorganisation der SED Rechenschaft über die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit abgelegt und die neue Parteileitung gewählt. Der Genosse Willi Pöge erhielt erneut das Vertrauen der Mitglieder und der gewählten Leitung. Er wird auch in diesem Jahr 1. Sekretär unserer Grundorganisation sein. Zu seinem Stellvertreter wurde der Genosse Terwedo gewählt. Die weiteren Leitungsmitglieder sind Dr. Wandel, Köster, Kerber, Lieckfett, Meier, Bernhard, Georg Müller, Pospiech und die Genossinnen Kaltenhauser, Starke, Fischbach und Krusch.

Volksarmee unseren Aufbau und den Frieden schützen, wie zum Beispiel die Kolleginnen Heickenrodt, Kiesel, Kargus sowie Klatt und andere.

Unsere Frauen und Mädchen sind auch in unserem Betrieb zu einer Kraft geworden, die entscheidenden Anteil an unseren wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Erfolgen haben.

Viele von ihnen wurden für gute gesellschaftliche und fachliche Arbeit ausgezeichnet, wie zum Beispiel die Kollegin Sophie Ruland, die vom Deutschen Friedensrat am 7. Februar mit der Friedensmedaille ausgezeichnet wurde.

Ihnen allen gilt heute unser Dank und unsere Anerkennung. Seite an Seite mit unseren Frauen und Mädchen wird es uns gelingen, den Sozialismus aufzubauen.

Seite an Seite mit unseren Frauen und Mädchen werden wir das Leben unserer Kinder, unserer Jugend und unser eigenes behüten, indem wir schonungslos gegen die Wehrpflicht in Westdeutschland und die aggressiven Ziele der NATO und damit gegen den geplanten dritten Weltkrieg kämpfen.

Wir sind für gleiches Recht der Frauen auch in Westdeutschland. Es lebe der Internationale Frauentag!

beit gegeben und der Vorstand neu gewählt.

Als erster Vorsitzender wurde der Kollege Prieß wieder gewählt, als Stellvertreter der Kollege Ulrich Genz, als Sekretär der Kollege Kämpfe und als technischer Berichterstatter der Kollege Gladbach. Kollege Prieß gab den Rechenschaftsbericht, danach hat sich im vergangenen Jahr der Stand der Mitglieder von 51 auf 115 erhöht. Die Gliederung der Sektion zur besseren Betreuung wurde erfolgreich abgeschlossen und in den einzelnen Fachrichtungen wurden Fachsektionen gebildet. Acht Vorträge wurden im vergangenen Jahr von der Kammer der Technik durchgeführt, bei denen die Beteiligung zwischen 30 und 160 Werksangehörigen je Vortrag lag. Auch die Gewerkschaft wurde durch die Kammer der Technik unterstützt, indem Mitglieder bei den gewerkschaftlichen Bildungsabenden als Lektoren wirkten. Neben den zweifelhaft positiven Erfolgen, die unsere Betriebssektion der KdT aufzuweisen hat, ging aber aus dem Rechenschaftsbericht hervor, daß nicht alle im Arbeitsprogramm gestellten Aufgaben gelöst werden konnten. So wurden z. B. die Exkursionen in andere Betriebe nicht wie vorgesehen durchgeführt. Unbefriedigend ist auch der Stand der Ingenieurkonten. Es wurden zwar sechs abgeschlossen, aber bisher erfolgte noch keine Endauswertung.

In der Aussprache über den Rechenschaftsbericht und das Arbeitsprogramm für 1957 kam zum Ausdruck, daß zweifellos Erfolge in der Arbeit zu verzeichnen sind, daß aber mehr Wert darauf gelegt werden muß, diese Erfolge unter Angabe des Nutzens, der für den Betrieb entstanden ist, aufzuzeigen. Kollege Dr. Wilhelmi ging ebenfalls darauf ein und stellte fest, daß die der Werkleitung übergebenen technischen Kennziffern zwar von der Kammer der Technik erarbeitet wurden, bis heute aber noch nicht feststeht, was damit geschehen ist und wie sie sich auf den Betrieb auswirken. (Eine Rücksprache mit dem Werkleiter ergab das ihn

Bei der Aufstellung der Kandidaten für den neuen Vorstand ließen sich die Mitglieder davon leiten, daß gerade unsere Jungingenieure mehr zur aktiven Mitarbeit in der Betriebssektion herangezogen werden müssen. Die Kritik am neuen Arbeitsplan, daß in ihm mehr konkrete Probleme, die im Betrieb vordringlich zu lösen sind, festgelegt sein müßten, wurde im Schlußwort durch den Kollegen Prieß dahingehend beantwortet, daß diese Probleme durch die Werkleitung und den Techn. Rat an die Sektion herangetragen werden müssen bzw. das sich die Arbeitsgruppen selbst die zu lösenden Aufgaben stellen müßten.

Die Versammlung war getragen vom Willen der Mitglieder der KdT durch ihre Tätigkeit den Betrieb und unsere DDR weiter zu helfen. Da das nur möglich ist, wenn der Frieden erhalten bleibt, unterzeichneten alle Mitglieder der KdT, wie aus dem Rechenschaftsbericht hervorgeht, den Aufruf der Ingenieure und Konstrukteure von Hennigsdorf der sich an alle Friedensfreunde richtete.

Hundert Stunden Ernteeinsatz

Die Kollegen der Gewerkschaftsgruppe Damerow der AGL 5 verpflichteten sich, in diesem Jahr 100 Stunden bei der Einbringung der Ernte zu helfen.

Diese Verpflichtung ist bestimmt nachahmenswert, jedoch muß die BGL schnellstens dafür sorgen, daß ein Patenschaftsvertrag mit einer LPG abgeschlossen wird.

1× Silber und 12× Bronze

Bei einem Leistungsschießen der Motorradsparte erwarb der Kamerad Dieter Stegemann das Silberne Schießabzeichen und 12 Kameraden das Schießabzeichen in Bronze.

Mit Friedensmedaille ausgezeichnet

Die Genossin Sophie Ruhland wurde für ihre hervorragende Tätigkeit im Ortsfriedensrat Stahnsdorf vom Deutschen Friedensrat mit der Friedensmedaille ausgezeichnet.

Frühjahrsmesse soll Export steigern

Wie zu jeder Frühjahrsmesse beteiligt sich auch diesmal wieder unser Betrieb an der technischen Messe in Leipzig. Unser Messestand befindet sich in der Halle 15 (frühere Halle X). Auf einer Standfläche von etwa 165 qm stellen wir innerhalb der Kollektivschau „Reglerstraße" einen großen Teil unserer bereits bekannten Geräte und Anlagen aus.

Ein Hauptanziehungspunkt bildet in diesem Jahr ein Teil der Regler- und Überwachungsanlage des Objektes Espenhain, sowie der Modellregelkreis mit Erläuterungstafeln. Daneben werden auf dem Reglersektor erstmalig Transmitter, Schnellübertrager usw. ausgestellt.

Auf dem Gebiete der Schwingungstechnik zeigen wir die bereits bekannte Auswuchtmaschine AM 10, Radauswuchtmaschine, den Schwingtisch 1000 Hz, sowie die neuen vereinheitlichten Rütteltische 20—80 bzw. 300 Hz.

Die Exponate für die Geophysik sind Feldwaagen in verbesserter konstruktiver Ausführung sowie ein Regiestrieraufsatz.

Da die Geräte auf dem nautischen Sektor unserem in- und ausländischen Kundenkreis weitgehendst bekannt sind, verzichten wir auf das Sortiment und stellen lediglich als interessanteste Objekte den Kugelkompaß, den Handsteuerapparat mit elektrischem Maschinentelegrafen und den Tischkompaß aus.

In einer Vitrine werden sich die bereits bekannten Massenbedarfsgüter wie Tachometer, Fahrradscheinwerfer, Mopedscheinwerfer und Kilometerzähler dem Besucher präsentieren.

Unser Zweigwerk Brieselang stellt im wesentlichen elektrische Meßgeräte aus, unter denen der 12spurige Meßplatz das größte Interesse in breiten Kreisen finden wird. Daneben werden die bereits seit längerer Zeit gefertigten Spiegelgalvanometer sowie Lichtmarkengalvanometer und Koordinatenschreiber gezeigt.

Wie für den gesamten Außenhandel der DDR besteht auch auf dieser Frühjahrsmesse für das Standpersonal unseres Betriebes die große Aufgabe, nicht nur die vorhandenen Handelsbeziehungen weiter auszubauen, sondern auch in Ausweitung unserer Exportverpflichtungen neue Länder als Käufer zu gewinnen.

Der zweite Fünfjahrplan sieht eine Exportsteigerung von 70% vor, wobei gerade unserem Betrieb auf dem Sektor der Betriebsmeß-, Steuerungs- und Regelungstechnik im Zuge der Automatisierung große Aufgaben bevorstehen.

Jedoch soll hierbei die Wichtigkeit unserer Exportaufträge auf dem Gebiet der Schwingungstechnik nicht unerwähnt bleiben. Gerade auf diesem Sektor haben sich unsere Exportaufträge von Jahr zu Jahr erhöht, was ein Beweis für die Qualität unserer Geräte und die Leistungsfähigkeit unseres Betriebes darstellt.

Es gilt neben der Verstärkung unserer Handelsbeziehungen zum demokratischen Lager auch im Rahmen der Koexistenz Exportgeschäfte mit dem kapitalistischen Wirtschaftsgebiet abzuschließen.

Der Handel zwischen dem demokratischen und dem kapitalistischen Lager stellt ein wichtiges Bindeglied dar und dient dazu, den Frieden in der Welt zu festigen.

Bürger

Erster Entwurf des BKV nicht gebilligt

Der erste Entwurf des BKV 1957 wurde durch Werkleitung und Betriebsgewerkschaftsleitung in seiner Fassung nicht gebilligt, da in ihm keine konkreten Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität im Rahmen der 45-Stunden-Woche enthalten waren.

Deshalb wird ein zweiter Entwurf erarbeitet und in den Abteilungen bis zum 12. März 1957 noch einmal diskutiert. Am 14. März 1957 schließen wir deshalb unseren Betriebskollektivvertrag ab. Der BKV ist das beste Hilfsmittel zur Erfüllung unserer Pläne bei der Aufgabenstellung im zweiten Jahr des zweiten Fünfjahrplanes.

W. Schulz

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Die Erfüllung unseres Betriebsplanes im Jahre 1956

Für das Jahr 1956 wurden unserem Betrieb folgende Hauptaufgaben gestellt:

1. Steigerung der Produktion (zu IAP) um 11,3%.
2. Steigerung der Arbeitsproduktivität.
   a) Bei Beschäftigten im Produktionsbereich um 10% ;
   b) bei Produktionsarbeitern um 7,1%.
3. Senkung der Selbstkosten der vergleichbaren Ist-Produktion um 5,25%.
4. Erzielung einer Akkumulation von 13,4% des Umsatzes zu IAP.
5. Erzielung einer Umschlagsgeschwindigkeit der Umlaufmittel von 3,13%.

Diese Hauptaufgaben stellten an alle Werktätigen, an Werkleitung, Gewerkschaft und Betriebsparteiorganisation große Anforderungen

Wie wurden sie erfüllt?

Steigerung der Produktion

Die Produktionssteigerung erreichte gegenüber dem Vorjahre 15,2%. Der Plan der Warenproduktion (IAP) wurde damit zu 103,5% erfüllt. Durch große Schwierigkeiten in der Materialbeschaffung stand der Produktion oftmals nicht die erforderliche Durchlaufzeit zur Verfügung. Die Überwindung der Engpässe gelang jedoch durch die Erfolge der abgeschlossenen Wettbewerbe. Allerdings wurde noch keine wesentlich größere Stetigkeit des Ausstoßes erreicht als in früheren Jahren. Der Produktionsausstoß lag nach wie vor am Jahresende, an allen vier Quartalsenden und jeweils am Monatsende erheblich über dem Durchschnitt. So war beispielsweise nur im Januar und Dezember der Ausstoß nach *zwei* Dekaden höher als er schon in der ersten Dekade hätte sein müssen. Die Erfüllung der Planpositionen „automatische Temperatur- und Druckregler" und „Navigationsgeräte" wurde nicht erreicht.

Auf die Reglerproduktion wirkte die Annullierung von etwa 950 TDM Aufträgen ein, was auch zu einer Verminderung des Vorlaufes fertigungsreifer Projekte von sechs auf ein bis zwei Monate führte. Auch konnten die Schwierigkeiten in der Beschaffung von Grauguß und Einbauteilen nicht überwunden werden. Bei den Navigationsgeräten konnte der Ausfall durch Fehlen von Aufträgen für Schiffsführungsgeräte, besonders im I. Quartal, nur zum Teil durch Vorziehen anderer nautischer Erzeugnisse ausgeglichen werden.

Die Erfüllung des Planes der Massenbedarfsgüterfertigung war nach Annullierung der Aufträge für Moped-Scheinwerfer mit Tachometern nur durch überplanmäßige Fertigung anderer Massenbedarfsgüter möglich. Dadurch entstanden Überplanbestände im Fertiglager.

Ein Ausgleich der Rückstände bei Reglern und Navigationsgeräten erfolgte durch Übererfüllung der Planpositionen Außenmontage, Ersatzteile, Reparatur- und Lohnarbeiten.

Steigerung der Arbeitsproduktivität

Die Arbeitsproduktivität erreichte 1956 für Beschäftigte im Produktionsbereich 113,9% von 1955; das heißt, die Planaufgabe wurde mit 103,6% erfüllt.

Die Arbeitsproduktivität der Produktionsarbeiter erreichte 1956 109,8% von 1955; das heißt, diese Planaufgabe wurde mit 102,5% erfüllt. Somit ist dem ökonomischen Grundsatz, daß die Arbeitsproduktivität der Gesamtbeschäftigten schneller steigen muß, als jene der Produktionsarbeiter, voll entsprochen worden.

Im gleichen Zeitraum stieg der Durchschnittslohn der Beschäftigten im Produktionsbereich um 6,2% und jener der Produktionsarbeiter um 6,3%; das heißt, die Produktivität stieg in beiden Fällen schneller als der Durchschnittslohn,

Diese Erfolge wurden erzielt, obwohl der Plan der technisch-organisatorischen Maßnahmen erst gegen Jahresende fertiggestellt wurde und seine systematische Durchführung erst jetzt ernsthaft in Angriff genommen wird. Sehr günstig auf die Steigerung der Arbeitsproduktivität haben sich der Übergang zu wirtschaftlicheren Losgrößen als in den Vorjahren und die Einführung des Leistungslohnes in der Außenmontage ausgewirkt.

Ein Teil der Steigerung der Bruttoproduktivität entfällt jedoch auch [illegible] Grundmaterials (einschließlich der Kooperation) an unserer Gesamtleistung. Während dieser 1955 40% der Gesamtkosten betrug, erreichte er 1956 bereits 45,7%.

250 TDM. Wenn wir die bei der Kooperation erzielten Einsparungen gegenüber den Verrechnungspreisen der auswärtigen Fertigung absetzen, verbleibt immer noch eine Plankostenüberschreitung von 23 TDM. Was eine Erfüllung der geplanten Selbstkostensenkung von 92,7% ergäbe.

Eine Kostenüberschreitung trat ausschließlich bei den Gemeinkosten auf, während bei Material und Lohn Einsparungen zu verzeichnen waren. Allein die Betriebsgemeinkosten sind um etwa eine Million DM überschritten. Nach restloser Aufschlüsselung der Planzahlen und einigen Umstellungen in der Betriebsabrechnung werden 1957 größere Planüberschreitungen einzelner Kostenstellen analisiert und den Verantwortlichen unter Angabe der Belege mitgeteilt werden.

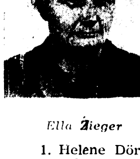
Erhebliche Plankostenüberschreitungen nach Kostenarten bestehen bei Hilfsmaterial, fremden Hilfsleistungen, Zuschlägen und sonstigen Geldausgaben; nach Kostenträgern bei Moped-Tachometern, Fahrradtachometern, Moped-Scheinwerfern mit Tachometern, Rütteltischen 300, 600 und 1000 Hz. Letzteren Überschreitungen stehen außerplanmäßige Selbstkostensenkungen von je über 50 TDM bei Fahrradlampen mit Tachometern, Reifenauswuchtmaschinen, Schiffsführungsgeräten, Reglerschränken und Regler-Fremdgeräten sowie Ersatzteilen gegenüber. Die Überschreitungen überstiegen diese Senkungen jedoch um etwa 250 TDM.

Akkumulation erreichte 13,7 % des Ist-Umsatzes

Die Akkumulation erreichte 13,7% des Ist-Umsatzes zu IAP. Die geplante Produktionsabgabe und das geplante Betriebsergebnis, zusammengenommen, wurden zu 104,4% erreicht. Das geplante Betriebsergebnis wurde um rund 380 TDM übererfüllt. Das Betriebsergebnis umschloß sowohl positiv wie negativ wirkende Faktoren. Zu ersteren zählten die Materialpreisabweichungen; sowohl in der Materialversorgung als auch bei der Kooperation wurde billiger eingekauft, als vorgesehen war. Ferner wirkten die eingetretenen Sortimentsverschiebungen ergebniserhöhend. Auch die Wiedereinbuchung des nachgewiesenen Bestandes an Projektierungsleistungen für spätere Produktion erhöhte das Ergebnis. Negativ wirkten sich vor allem die Plankostenüberschreitung der Warenproduktion, die planabweichend, nachträglich erhöhten Produktionsabgabesätze für einige Erzeugnisse, die außerplanmäßigen Bankzinsen und die Inventurverluste der Materialbestandslager aus. Die außerplanmäßigen Bankzinsen sind etwa je zur Hälfte durch Überplanbestände und durch Umaufmittelfehlbeträge verursacht worden.

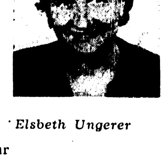
EHRENTAFEL

Kolleginnen, die für gute gesellschaftliche und fachliche Arbeit, am 8. März ausgezeichnet werden



Ella Zieger

Anni Wegner



Elsbeth Ungerer

1. Helene Dörbeck — Kaderinstrukteur
2. Johanna Kargus — Lagerleiterin
3. Grete Klatt — Rat der SV

Umschlagsgeschwindigkei[t] der Umlaufmittel

Erreicht wurde eine Umschlagsge[-]schwindigkeit der Umlaufmittel vo[n] 2,99; das sind nur 95,5% der Plan[-]zahl. Die Nichterfüllung beruht au[f] den ständigen Überplanbestände[n]. Diese betrugen im Durchschnitt de[s] Jahres 1956 etwa 8%. Überplanbe[-]stände waren ständig vorhande[n] beim Grundmaterial, und hier insbe[-]sondere bei bezogenen Ausrüstunge[n] und Kleinteilen. Etwa 150 TDM Ma[-]terialien werden vom Betrieb nich[t] mehr benötigt. Eine entscheidend[e] Verbesserung der Vorratshaltun[g] könnte erzielt werden, wenn es au[f] dem , Reglergebiet gelänge, eine[n] Vorlauf fertigungsreifer Projekte z[u] schaffen, welcher den durchschnitt[-]lichen Bestellzeiten für das benötigt[e] Material entspricht.

Zusammenfassend können wi[r] feststellen, daß 1956 Produktion[s-] und Umsatzplan, Plan der Arbeit[s-]produktivität und Ergebnisplan er[-]füllt wurden, daß jedoch die geplant[e] Selbstkostensenkung der Warenpro[-]duktion und die geplante Umschlag[s-]zahl der Umlaufmittel nicht erreich[t] worden sind.

Die von der Hauptverwaltung er[-]teilte staatliche Aufgabe für 195[7] sieht eine weitere Steigerung de[r] Bruttoproduktion (zu Planpreisen[)] um 7,6% vor. Damit wird — bezoge[n] auf die Bruttoproduktion zu Plan[-]preisen und gemessen an der Eigen[-]leistung des Betriebes — ein Anwach[-]sen der Arbeitsproduktivität u[m] etwa 7% gefordert, wobei diese Lei[-]stung trotz Überganges auf die 45[-]Stunden-Woche erreicht werde[n] muß.

Nach den bisher allerdings imme[r] noch nicht endgültigen Festlegun[-]gen soll die Selbstkostensenkung de[r] vergleichbaren Produktion im Jahr[e] 1957 7,47% betragen, das bedeute[t] 1831 TDM Einsparungen gegenübe[r] den Vohrjahreskosten!

Gelingt es uns, eine bessere Ver[-]sorgung unseres Werkes zu errei[-]chen, dann wird auch unser Betriebs[-]kollektiv mit Einsatzbereitschaft und Arbeitsfreudigkeit in den Kampf un[d] dese Ziele eintreten und die gestell[-]ten Aufgaben erfüllen. Schon jetz[t] ist fast die gesamte Planproduktion 1957 auftragsmäßig gedeckt. Es is[t] daher dringend erforderlich, daß sich unsere Hauptverwaltung Betriebs-, meß-, Steuerungs- und Regelungs-technik unterstützend bei der Beschaffung der notwendigen Materialien miteinschaltet.

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

chen worden.

Im gleichen Zeitraum stieg der Durchschnittslohn der Beschäftigten im Produktionsbereich um 6,2% und jener der Produktionsarbeiter um 6,3%, das heißt, die Produktivität stieg in beiden Fällen schneller als der Durchschnittslohn.

Ein Teil der Steigerung der Bruttoproduktivität entfällt jedoch auch auf den gestiegenen Anteil des Grundmaterials (einschließlich der Kooperation) an unserer Gesamtleistung. Während dieser 1955 40% der Gesamtkosten betrug, erreichte er 1956 bereits 45,7%.

Senkung der Selbstkosten

Die Selbstkosten der vergleichbaren Ist-Produktion sanken 1956 gegenüber den Vorjahreskosten nur um 3,42%; das heißt, es wurden nur 65,1% der beauflagten Senkung erreicht.

In der nicht vergleichbaren Produktion jedoch wurden die geplanten Kosten nicht voll in Anspruch genommen. Trotzdem ergab sich für die Gesamtproduktion noch eine Plankostenüberschreitung von rund

Wer schaffen will, muß fröhlich sein!

Mit diesem Leitgedanken haben wir schon einige Jahre in unserem Zirkel gearbeitet. Und mit denselben Worten richteten wir eine Ausstellung in unserem Werk ein, (CvO) die einen kleinen Einblick in unsere Arbeiten geben sollte.

Dieses Zeigen von Bildern sollte nicht nur eine Ausstellung schlechthin sein, sondern sie sollte gleichzeitig den Kollegen unseres Betriebes zur Kritik gestellt werden.

Aus all diesen Ansichten die vom Schauenden getroffen werden, erstellen wir uns das Fundament, auf dem wir weiterarbeiten und unseren Baustein zur realistischen Kunst beitragen.

Jeder Mensch der sich zur Kunst hingezogen fühlt und für sie schafft, bringt seine eigenen Ideen und von einander getrennte Ansichten mit. Aus diesen Charakterzügen heraus bilden sich seine Arbeiten, die dann auch noch vom Tagesablauf beeindruckt werden. Und trotzdem läßt sich ein Gleichklang bei der Betrachtung unserer schönen Heimat und engeren Umgebung finden. Kein Mensch ist vollkommen, aber alle zeigen die Willenskraft etwas schönes, seinen Fähigkeiten entsprechend, zu schaffen.

Unter der Leitung von Herrn Kowol, der bei unserer Arbeit auf die Charakterzüge jedes einzelnen eingeht, und gleichzeitig seine Berufserfahrung uns übermittelt, werden wir die vom Zirkel gestellten Aufgaben für das Jahr 1957 erfüllen und zur gegebenen Zeit unsere Arbeiten veröffentlichen.

All denen möchten wir noch danken, die uns mit Rat und Tat Unterstützung zukommen ließen, und zur Weiterentwicklung des Mal- und Zeichenzirkels Geräte- und Regler-Werke und Carl-von-Ossietzky-Werk beigetragen haben.

Erwin Berchmann

Ella Zieger *Anni Wegner* *Elsbeth Ungerer*

1.	Helene Dörbeck	Kaderinstrukteur
2.	Johanna Kargus	Lagerleiterin
3.	Grete Klatt	Rat der SV
4.	Gertrud Lehmann	Sachbearbeiterin Abt. A
5.	Frieda Schimang	Brigadierin der Reinigung
6.	Maria Klaucke	Werkstatt-Disponentin in TF
7.	Anni Wegner	Stenotypistin in TR
8.	Charlotte Krüger	Sachbearbeiterin in Abt. A
9.	Gertrud Fischbach	Montiererin in TP IV
10.	Hela Kubsch	TAN-Bearbeiterin in TP IV
11.	Helene Schulz	Montiererin in TP IV
12.	Gudrun Brunk	Stenotypistin in TRM
13.	Gertrud Nothnagel	Projektsachbearbeiterin in KA
14.	Lydia Becker	Sachbearbeiterin in Abt. Planung
15.	Lilo Schulz	Leiterin des Kindergartens
16.	Gertrud Kömmeling	Produktionsdisponentin
17.	Irmgard Rettschlag	Montiererin in TP III
18.	Elsbeth Ungerer	Sachbearbeiterin i. Zeichnungsverw.
19.	Emmi Fenske	Lagerarbeiterin in Teilelager
20.	Inge Claus	Materialversorger in Abt. KM
21.	Karla Stöwhaas	Montiererin in TP IV
22.	Dorothea Kierys	Montiererin in TP IV
23.	Ursula Maurer	Stenatypistin in Abt. TRM
24.	Helga Möbius	Sachbearbeiterin in Abt. KA
25.	Emmi Schnitzlein	Sekretärin in Abt. Planung
26.	Renate Preller	Teilkonstrukteurin in Abt. TKKG
27.	Else Frenz	Lohnrechnerin in TP III
28.	Alice Habermann	Teilsachbearbeit. i. Abt. Werkerhaltg.
29.	Luise Koch	Sachbearbeiterin in KM
30.	Ella Zieger	Tri-Wäscherin in TPO
31.	Gertrud Wolf	Stenotypistin in Abt. TR
32.	Ilka Neuschl	Montiererin in TP IV
33.	Ella Wagner	Montiererin in TP IV
34.	Helga Bause	Stenotypistin in Abt. Versand
35.	Hertha Morgner	Küchenhilfe
36.	Helene Czarnecki	Hilfssachbearbeiterin in TP II
37.	Ida Seelig	Reinemachefrau
38.	Erna Frank	Sachbearbeiterin in der BBS
39.	Gertrud Rengert	Sekretärin der Lehrwerkstatt
40.	Helga Pirl	Mechanikerin in TP III
41.	Hildegard Herrmann	stellvertr. Küchenleiter
42.	Marlies Funke	Techn. Zeichnerin in TKK I
43.	Ursel Lenhardt	Stenosekretärin in Abt. A
44.	Martha Böttcher	Kontrolleurin i. d. Eingangskontrolle
45.	Margit Wurche	Montiererin in TP IV
46.	Charlotte Heckmann	Kontrolleurin in TP IV
47.	Renate Brunk	Feinmechanikerlehrling
48.	Irmelin Hein	kaufm. Lehrling
49.	Emma Franze	Kulturhaus
50.	Margarete Lange	Sekretärin in der Werkleitung

Helene Schulz

Margit Wurche

Johanna Kargus

ist fast die gesamte Planproduktio[n] 1957 auftragsmäßig gedeckt. Es i[st] daher dringend erforderlich, daß sic[h] unsere Hauptverwaltung Betrieb[s-] meß-, Steuerungs- und Regelung[s-] technik unterstützend bei der Be[-] schaffung der notwendigen Materia[-] lien miteinschaltet.

Dr. Wand[...]

Prämiensparvertrag[...] die große Chance

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Hier meldet sich die Kreisspa[r-] kasse Potsdam:

Im Februar schlossen 146 Kolle[-] ginnen und Kollegen Eures Betrie[bes] einen Sparvertrag ab. Hiervon sin[d] 123 Prämiensparverträge mit 19[...] Loseinheiten.

Dieser Erfolg innerhalb von 14 Ta[-] gen ist zurückzuführen auf die gut[e] Unterstützung durch die Kollege[n] der BGL und AGL und durch Eur[e] Lehrausbilder. Besonderen Dank ver[-] dient der Kollege Bartelt. Besonder[s] gute Erfolge wurden in folgende[n] Abteilungen erziehlt:

Technologie,
Vorrichtungsbau,
Konstruktion,
TP III Meisterbereich Baba.

Insgesamt sind in Eurem Betrie[b] 900 Sparvertäge abgeschlossen wor[-] den. Noch sind dies nicht alle Kol[-] leginnen und Kollegen. Auch sie soll[-] ten sparen, denn bald naht di[e] schöne Urlaubszeit.

Auch Sie sollten einen Prämien[-] sparvertrag abschließen; denn jede[r] von Ihnen kann bei der Auslosun[g] glücklicher Gewinner sein. Von run[d] 200 Prämiensparern haben 1956 6[...] gewonnen. 10,– DM bis 7000,– DM das sind die Gewinne.

Wer hätte da nicht Lust?

Wir wünschen Euch, das bei de[r] Auslosung recht viel gute Gewinne in Euren Betrieb kommen.

Auf Grund der guten Spartätigkeit konnte von einer Betriebsnebenstelle eine Betriebszweigstelle gemacht werden, und daher werden täglich Kassenstunden abgehalten.

Neue Kassenstunden werden ab 20. Februar 1957 wie folgt festgelegt:

Montag	von 8.30 bis 11.30 Uhr
und	von 12.30 bis 14.30 Uhr
Dienstag	von 8.30 bis 13.30 Uhr
Mittwoch	von 10.30 bis 13.30 Uhr
Donnerstag	von 8.30 bis 13.30 Uhr
Freitag	von 8.30 bis 13.30 Uhr
Sonnabend	von 8.30 bis 10.30 Uhr

Ihre Kreissparkasse, Voß[...]

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Zum Tag der Volksarmee

Sie lieben und schützen die Heimat

Der Vater schmilzt im Max das Erz.
Im Tal säht Bruder Franz.
Die Mutter hat ein reiches Herz
und das gehört uns ganz.
Vom Frieden träumen bringt nichts
wer schütz die junge Saat? Nein,
Die Taube muß gepanzert sein,
darum bin ich Soldat.

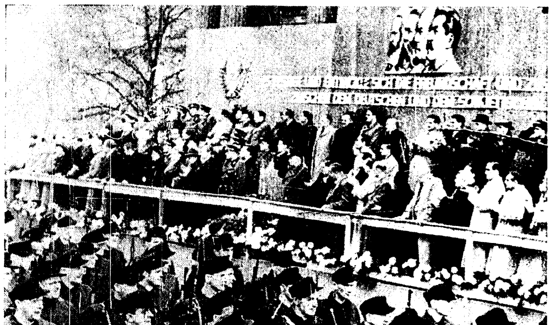
Diese Worte gehören zu einem Lied, das erst vor kurzer Zeit in unserer Deutschen Demokratischen Republik entstand.

Die es singen, sind junge Arbeiter und Bauern, junge Angehörige der Intelligenz; es sind jene jungen Patrioten, die den Schlosseranzug oder Zeichenkittel mit der Uniform und die Werkzeuge mit der Waffe tauschen. Es sind die Angehörigen der Nationalen Volksarmee der Deutschen Demokratischen Republik. Sie singen dieses Lied gern, denn aus ihm klingt die tiefe Überzeugung, daß der Weg, den sie gehen, richtig ist.

Vom Frieden träumen bringt nichts ein. Diese Erkenntnis von der Geschichte tausendfach bestätigt, hat die jungen Beschützer der Republik veranlaßt, den Ehrendienst in der Nationalen Volksarmee aufzunehmen und den Schwur auf die Heimat zu schwören; ich schwöre:

„Meinem Vaterland, der Deutschen Demokratischen Republik, allzeit treu zu dienen, sie auf Befehl der Arbeiter-und-Bauern-Regierung unter Einsatz meines Lebens gegen jeden Feind zu schützen, den militärischen Vorgesetzten unbedingten Gehorsam zu leisten, immer und überall die Ehre unserer Republik und ihrer Nationalen Volksarmee zu wahren."

Am 1. Lärz dieses Jahres jährte sich zum ersten Male der Tag, an dem die ersten Einheiten der Nationalen Volksarmee aufgestellt wurden und den Schwur auf die Deutsche Demokratische Republik leisteten. Diesen Schwur haben inzwischen auch zahlreiche Jugendliche unseres Betriebes, die den Ehrendienst in der Nationalen Volksarmee antraten, geleistet. 24. Jugendliche unseres Betriebes stehen heute in den Reihen der Nationalen Volksarmee.



In diesem Jahr hat der Jugendfreund Rumler seinen Dienst in der Volksarmee angetreten. Die Kollegen Starkowski und Mantill erklärten sich bereit, das Ehrenkleid unserer Nationalen Volksarmee zu tragen, und der Kollege Hintertan wird die Offiziersschule absolvieren.

Offiziersschüler Kiesewetter. Er war in Babelsberg Werk III tätig und bester Jugendfechter des Bezirkes

Diese Jugendlichen haben erkannt, daß unsere Volksarmee nicht der Eroberung anderer Länder so, wie die westdeutsche Nato-Armee, dient.

Gegenwärtig versucht die Bonner Regierung fieberhaft, die Herrschaft des Monopolkapitals und dessen imperialistischen Machtansprüche gegen den Widerstand des Volkes durch den beschleungten Aufbau der Bundeswehr zu sichern.

Die Kommandeure dieser Bundeswehr sind nicht, wie bei uns, Söhne der Arbeiter und Bauern, sondern faschistische Generäle wie Speidel, Heusinger und Wenck.

Heute erweist sich deutlich, wie notwendig und richtig der Beschluß der Volkskammer vom [illegible] über die Schaffung der Nationalen Volksarmee zum Schutze unserer Errungenschaft...

Die Angehörigen der Sowjetarmee und unserer Volksarmee sind Freunde. Hier besichtigen sie die Abteilung TP IV unseres Betriebes

Unsere Einheit ist schlagkräftig

Am 18. Januar 1956 begründete Genosse Generaloberst Willi Stoph vor der Volkskammer das Gesetz zur Schaffung der Nationalen Volksarmee, das in der Folge auch von der Volkskammer beschlossen wurde. Daraufhin wurde am 1. März 1956 mit der Aufstellung der 1. Mech.-Division begonnen, und deshalb beschloß auch die Volkskammer, den 1. März als „Tag der Nationalen Volksarmee" zu feiern. — Alle unsere Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere, die damals am 18. Januar 1956 am Radio saßen, dachten das gleiche: „Werden wir auch zu denen gehören, die einmal unserer Volksarmee angehören dürfen?"

Wir waren uns wohl auch darüber im klaren, daß wir uns besonders anstrengen mußten, um ausgezeichnete, politische und fachliche Kenntnisse in der Ausbildung zu erreichen. Denn nur so konnten wir hoffen, einmal Angehörige der Volksarmee zu werden.

Und unser Wunsch erfüllte sich. — Am 1. Juli 1956 wurde unser Regiment in die Nationale Volksarmee übernommen.

Wir schworen an diesem Tage, die Errungenschaften der Werktätigen in der DDR auch unter Einsatz unseres Lebens zu schützen und zu verteidigen.

Wenn ich heute Rückblick halte, so kann ich feststellen, daß sich unsere Einheit zu einem schlagkräftigen und immer einsatzbereiten Regiment unserer jungen Volksarmee entwickelt hat.

Somit sind wir auch in der Lage, im Zusammenwirken mit allen an... westdeutschen Militaristen hinter die Ohren schreiben! Falls das noch nicht genügt, dürften sie sich noch die Erklärung der Regierungen der UdSSR und der DDR ansehen, aber genau ansehen!

Das waren im wesentlichen meine Gedanken zum 1. Jahrestag der Nationalen Volksarmee der Deutschen Demokratischen Republik.

Einen Gedanken möchte ich noch Ausdruck verleihen. Ich diene in einer motorisierten Schützendivision. Natürlich hat es große Anstrengungen und Zeit gekostet, um aus unserer Einheit das zu machen, was sie heute ist: Ein zuverlässiger Schutz unserer werktätigen Menschen.

Alle Genossen mußten ausgezeichnet politisch und fachlich ausgebildet werden, ja, sie mußten Meister in der Beherrschung der modernsten Bewaffnung und Technik werden, und sie sind es geworden.

In diesem Frühjahr gehen aber nun ein großer Teil dieser Soldaten und Unteroffiziere nach Ableistung ihrer ehrenamtlichen Pflicht zurück in die Betriebe, aus denen sie kamen.

Mein Appell richtet sich deshalb an alle jungen Parteimitglieder, FDJ'ler und Gewerkschaftler, die Reihen der Volksarmee wieder aufzufüllen, damit die Schlagkraft und Einsatzbereitschaft unserer Volksarmee erhalten bleibt. Dann ist die Gewähr gegeben, daß auch unser Betrieb als ein Teil der Errungenschaften der Werktätigen der DDR einen starken und zuverlässigen Schutz hat.

Heinz Heikenroth, Stabsgefreiter

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Die Kampfgruppen und Volksarmee dienen demselben Zweck, dem Schutz unseres Aufbaus

Heute erweist sich deutlich, wie notwendig und richtig der Beschluß der Volkskammer vom 18. März 1956 über die Schaffung der Nationalen Volksarmee zum Schutze unserer Errungenschaften und des Friedens war.

Getreu ihrem Namen dient diese Nationale Volksarmee den Lebensinteressen unserer Nation, und wir achten und ehren die Jugendlichen, die in dieser Armee ihren Dienst tun.

... sere Einheit zu einem schlagkräftigen und immer einsatzbereiten Regiment unserer jungen Volksarmee entwikkelt hat.

Somit sind wir auch in der Lage, im Zusammenwirken mit allen anderen Waffengattungen, der Land-, Luft- und Seestreitkräfte, der Volkspolizei nud der Kampfgruppen der Arbeiterklasse jede Provokation oder eine evtl. „zweite Auflage Ungarns" an unserer Westgrenze zu zerschlagen. Das sollten sich besonders die ...

... trieb als ein Teil der Errungenschaften der Werktätigen der DDR einen starken und zuverlässigen Schutz hat.

Heinz Heikenroth, Staabsgefreiter

Kampfgruppen — Schutz unserer DDR

Nachdem ich ein Jahr freiwillig meinen Dienst bei der Kasernierten Volkspolizei versehen hatte, kam ich in unseren Betrieb und arbeite als Schweißbrenner. Meinen Ehrendienst in der KVP trat ich an, weil ich auf Grund der Machenschaften der westlichen Imperialisten erkannte, daß es gilt, unseren Aufbau und unsere Errungenschaften, zu schützen. Aus diesem Grund nehme ich auch im Betrieb regelmäßig an der Ausbildung unserer Kampfgruppe teil.

Als junger Kandidat der Partei der Arbeiterklasse, der SED, bin ich der Meinung, daß alle Genossen an der Ausbildung der Kampfgruppe teilnehmen sollten, denn unsere Kampfgruppen sind mit die Gewähr dafür, daß den Feinden unserer Republik und des Sozialismus die Lust vergeht, unsere Errungenschaften anzutasten.

Kollege Binding ist heute als Brenner tätig. In der Kampfgruppe steht er auch weiterhin für den Schutz unserer DDR ein

Kollege Köhler war bei der Artillerie. Obwohl der Dienst schwer war, hat es ihm gut gefallen. Von seinem Monatsgehalt konnte er 200,— DM sparen. Leider mußte er krankheitshalber ausscheiden. Er ist aber folgender Meinung: „Wenn heute unser Arbeiter-und-Bauern-Staat mich zu den Waffen ruft, bin ich nach wie vor bereit, unsere DDR zu verteidigen. Ich habe mich gefreut, daß ich von meinem Betrieb wieder eingestellt wurde. Ich denke aber, daß der Betrieb endlich sein mir gegebenes Versprechen einhalten sollte, mich an einer Maschine in der Dreherei anzulernen."

In der GST lernt unsere Jugend die Technik meistern. Aus ihren Reihen kommen zahlreiche Jugendliche zur Armee. — Bild: Beim Schießwettkampf, mit Kameraden vom Hartzerkleinerungswerk, den unsere Schießsparte gewann

Gemeinsam zur Volksarmee

Die Kollegen Werner Starkowski und Hans-Joachim Mantwill haben sich bereit erklärt, in die Reihen der Nationalen Volksarmee einzutreten. Kollege Starkowski, der aktives Mitglied unserer GST (Motorsport) war, will seine Kenntnisse auf dem Gebiet des Motorsportes erweitern.

Beide Jugendfreunde werden ihren Dienst in einer Kfz.-Einheit antreten, um sich hier die Fähigkeiten zu erwerben, die für die Verteidigung unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates notwendig sind.

Auch der Jugendfreund Hintertan wird bald das Ehrenkleid der Armee tragen. Er will die Offiziersschule besuchen.

Mein Dienst in unserer Volksarmee

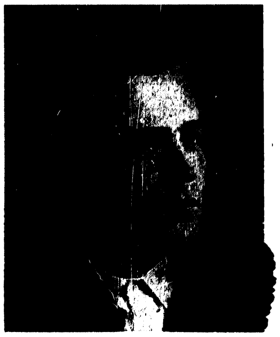
Seit August 1956 versehe ich meinen Dienst in der Nationalen Volksarmee. Anfangs fiel es mir nicht leicht. Für Sport war ich eigentlich nie zu haben. Dort aber war Sport die Hauptsache. In den ersten acht Wochen gewöhnte ich mich an alles.

In der Woche wurde der Dienst durchgeführt, und sonnabends, sonntags ging es dann zum Ernteeinsatz. Nach Beendigung der Grundausbildung ließ ich mich zur Pak versetzen. Ich wußte, dort würde der Dienst noch schwerer sein als bisher. Ein gutes und festes Kollektiv half mir, auch diese Schwierigkeiten überwinden.

Unsere Kanonen sind schwer. Es kam vor, daß wir bei –9 Grad C geschwitzt haben, als wären wir in der Sauna; denn eine Kanone über das Gelände zu schieben, erfordert Kraft und Ausdauer. Die Ausbildung ist vielseitig. So werden wir mit der Theorie der Geschütze vertraut gemacht, um sie beim Schießen anwenden zu können. Weiterhin behandeln wir aktuelle Tagesprobleme im Polituaterricht und treiben viel Sport. Ohne Sport wären wir nicht in der Lage, die uns gestellten Aufgaben zu erfüllen. Nach dem Dienst singen wir im Chor oder lesen ein schönes Buch. Dreimal in der Woche ist Filmvorführung. Manchmal können wir auch Kabaretts begrüßen.

Ich habe mich verpflichtet, zwei Jahre meinen Dienst in der Nationalen Volksarmee zu versehen. In dieser Zeit will ich die mir anvertrauten Waffen so beherrschen, daß ich jederzeit in der Lage bin, unsere Deutsche Demokratische Republik gegen alle Angriffe zu schützen und zu verteidigen.

Lutz Kühl



Kollege Felgendreher arbeitet jetzt wieder als Technischer Zeichner

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Gut trainiert in die Serienspiele

Vom 9. bis 17. Februar 1957 weilten 13 Stammspieler unserer I. Fußballmannschaft im Trainingslager in Warenthin. Dieser Trainingslehrgang war deshalb von der Sektionsleitung angesetzt, um den Spielern eine Möglichkeit zur Vorbereitung auf die bevorstehenden Meisterschaftsspiele zu geben.

Die am Lehrgang Beteiligten fanden in Warenthin wirklich ausgezeichnete Verhältnisse vor. In den 2- bis 4-Mann-Zimmern waren vorbildliche Wasch- und Schlafgelegenheiten vorhanden, und auch die Verpflegung ließ nichts zu wünschen übrig. Jeden Morgen begann unter Leitung des Trainers Waldeck das Konditionstraining und anschließend die Ballschule.

Nach dem Mittagessen trat dann eine Ruhepause von etwa zwei Stunden ein. Am Abend wurde die Freizeit mit Skat, Schach, Tischtennis und Fernsehen ausgefüllt. Außer dem praktischen Training wurde auch theoretischer Unterricht durchgeführt, der besondere Aufschlüsse über die Wichtigkeit eines zu bildenden festen Kollektivs gab, das entscheidend für die Erfolge ist.

Am ersten Sonntag hatte Motor Teltow den Kreisklassenmeister Chemie Rheinsberg als Trainingspartner zum Gegner.

Im Laufe der Spielzeit zeigte sich, daß Chemie Rheinsberg ein sehr unbequemer Trainingsgegner ist, welcher mit Gewalt und übertriebener Härte durchaus zum Siege kommen wollte.

In der 15. Minute konnte Teltow durch Kaprolath 1:0 in Führung gehen. Diesem Treffer folgte bald der Ausgleich. Nachdem Funke einen Elfmeter verschossen hatte, konnte er dennoch anschließend Teltow 2:1 in Führung bringen.

In der Halbzeitpause wurden einige Auswechselungen vorgenommen, um jedem der 13 Spieler eine Chance zur Bewährung zu geben. Nach der Pause holte Teltow durch einen 16-Meter-Schuß vom Mannschaftsführer Komor einen beruhigenden Vorsprung von 3:1 Toren heraus; aber der unbändige Kampfgeist brachte noch einmal den Ausgleich von 3:3. In den letzten 15 Minuten machte sich dann doch die bessere Kondition und Technik des Bezirksligisten bemerkbar, und so konnte Ecke 4 Minuten vor Schluß das 4:3 markieren.

Am Sonnabend, dem 16. Februar, stellte sich Motor Teltow vor 500 Zuschauern der Elf von Empor Neuruppin zum Gegner. Schon in der 6. Minute konnte Mittelstürmer Haberland durch einen Nachschuß das 1:0 für seine Mannschaft herstellen. Nach weiterem verteilten Feldspiel gelang Neuruppin kurz vor der Halbzeit der verdiente Ausgleich.

Nach der Halbzeit spielte Teltow dann groß auf und beherrschte dank der besseren Kondition das Mittelfeld. Es war nur noch eine Frage der Zeit, wann die zum Spielgewinn nötigen Tore fallen würden. Durch Tore von Funke und Mittag konnte Motor als verdienter 3:1-Sieger das Spielfeld verlassen.

Schon bei diesem Spiel waren die Erfolge, die durch das Trainingslager erzielt wurden, unverkennbar. So waren besondere Fortschritte in der Kondition und Technik zu erkennen. Besonders bemerkenswert war, und das war ja das Hauptziel des Trainingslehrers, daß die Bildung eines festen Kollektivs gute Fortschritte gemacht hat.

Als Dank für den uns durch die Betriebsleitung und die Demokratische Sportbewegung gewährten Lehrgang wird das Kollektiv der I. Mannschaft in den kommenden Meisterschaftsspielen alle Anstrengungen machen, um sich weiterhin in der Bezirksliga ehrenvoll zu behaupten.

Kampfgeist und faires Spiel soll allen unseren vielen Fußballanhängern an den Spielsonntagen Freude und Entspannung gewähren.

Egon Steffenhagen

SG Eintr. Oranienburg — Mot. Teltow 4:1

Am Sonntag, dem 24. Februar 1957, trat unsere Fußballelf zum ersten Punktspiel in Oranienburg an. Leider konnte sie nicht in ihrer besten Aufstellung antreten und mußte die ersten Verlustpunkte hinnehmen.

Die Gastgeber zeigten sich in bester Verfassung und ließen unserer Elf keine Chance. Schon bis zur Pause hatten sie durch schnelle Vorstöße und gute Kombinationen einen sicheren 2:0 Vorsprung herausgeschossen. In den gesamten 90 Minuten erwies sich unser Sturm als besonders schwach, der in keiner Weise an die bisher gezeigten Leistungen in den Freundschaftsspielen anknüpfen konnte. Auch unsere Hintermannschaft konnte den zeitweise sehr starken Druck der Gastgeber nicht aufhalten und mußte in der zweiten Halbzeit zwei weitere Gegentreffer hinnehmen. Obwohl unsere Elf in der zweiten Halbzeit weitaus besser ins Spiel kam, gelang ihnen erst 10 Minuten vor Schluß der Ehrentreffer durch Haberland.

Unsere Reserve bot eine sehr schlechte Partie und lag bei der Pause schon 0:6 hoffnungslos im Rückstand. Die zweite Halbzeit war erträglicher, so daß es am Ende nur 0:8 hieß.

Zur Vorbereitung der Vorschulkonferenz im März 1957

Kinder erlebten die schöne Natur

Im Rahmen der Ferienaktion unternahmen wir erstmalig im vorigen Jahr mit den Kindern der Älteren Gruppe unseres Betriebskindergartens eine Ferienreise. Alle Vorbereitungen wurden mit Hilfe der Werkleitung der BGL, der Abt. Arbeit und unserem Elternaktiv getroffen, so daß wir im August eine reibungslose Fahrt in das Land Brandenburg, zu unserem Betriebsferienlager, Waren- [illegible]

sich während des Ferienaufenthaltes noch öfter, so daß die Kinder die Haubentaucher dann schon selbst wieder erkannten.

Am Ufer entdeckten wir auch zahlreiche Seerosen, teils in der Knospe [illegible] menen Entfaltung [illegible] Wachsen und Blühen dieser schönen Wasserpflanze Kenntnis zu vermitteln, entwickelte die Erzieherin mit [illegible]

still, man hört hier gar keinen Krach mehr von den Autos."

Auch die Waldwege wurden allerseits begutachtet. Ingrid sagte dazu: „Wie auf einem weichen Teppich gehen wir, wie im Theater in Berlin."

Manchmal trafen wir die [illegible] [illegible]inerin des Dorfes, die als [illegible] ßige Heidelbeersammlerin dort überall bekannt war. Die Kinder begrüßten sie, schauten sie ganz durchdrin- [illegible]

Da komm ich nicht mehr mit!

1.

Am Dienstag, dem 5. Februar 1957, las ich in der „Jungen Welt", dem Organ des Zentralrates der Freien Deutschen Jugend, den Artikel „Philosophie des Stumpfsinns". In diesem Artikel wird Stellung genommen gegen den „Rock and Roll". — Zwei Tage später aber lese ich im GRW große Einladungen unserer FDJ mit dem Programm „Eine Stunde Rock and Roll".

Der FDJ-Sekretär sagte mir auf meine Kritik etwa folgendes: „Wir sind eben weiter als der Zentralrat!" — Am Freitag, dem 8. Februar 1957, klärt mich die „Junge Welt" weiter über „Rock and Roll" auf. Ich lese unter anderem Meinungen zum „Rock and Roll".

Ein amerikanischer Jazzfachmann: „Es ist gräßlich. Musikalisch ist es das Schlechteste, was man sich denken kann. Ich denke, daß die gegenwärtige „Begeisterung" unter einem Teil der Jugend ein Beweis für den niedrigen Stand musikalischen Empfindens ist". Ein englischer Jazzmusiker u. a.: „Rock and Roll" hat kaum eine Verwandschaft mit dem Jazz. Es ist ein Plagiat, eine armselige Imitation amerikanischer Negermusik." — Die französische Jugendzeitschrift „I Avant Garde" schreibt: „Der Neubekehrte des Rock and Roll muß von krankhaften Zuckungen geschüttelt werden, hervorquellende Augen haben und diverse Schreie ausstoßen."

Oder ist der FDJ-Sekretär auf dem richtigen Weg? Haben wir nicht auch über Nicki, Hungergürtel und Niethosen diskutiert, dann eine Schwenkung gemacht und diese Dinge in der HO verkauft?

2.

Wir haben doch Pläne: Zweiter Fünfjahrplan, Staatsplan, Volkswirtschaftsplan, Produktionsplan und wie die Pläne noch heißen mögen. Nur Material, Baugruppen und Teile fehlen uns, um in der Werkstatt voranzukommen. Wir brauchen uns nicht darüber zu wundern, wenn unsere Kollegen unsere Planwirtschaft anzweifeln. Im Plan stehen zwei Kugelkompasse für Dezember 1956. Sie sollten zur Leipziger Frühjahrsmesse. Vielleicht werden dort die restlichen Materialien bestellt?

3.

Wir haben eine Gütekontrolle im Werk, und jeder einzelne Arbeitsgang wird kontrolliert. In der Montagewerkstatt mußten wir erst die Gewindezapfen für Kardanringe KP 200 Gewinde nachschneiden; es waren nur 161 Stück. 70 Achsen für elektrische Loguhren mußten nachgefeilt werden (Beim Verzahnen aufgedrückt) — Winkel 7.62.01—0401 für Klinometer sind aus 1,5 mm Blech gefertigt. „Sie haben es vergessen in der Eile!" und nur Stückproben gemacht, und die waren immer gut.

4.

Da wurden im Oktober 1956 Wertmarken für Werkzeuge ausgegeben. Wir klebten, rechneten, suchten die Preise im Katalog, mußten Marken nachbringen, weil der Bohrer aus SS-Stahl war usw. Jetzt kommt eine Anweisung, sofort mit dem Kleben aufzuhören. Der Spaß hat wieder Geld gekostet, jetzt liegen die Marken und warten darauf, daß sie eingestampft oder dem Kindergarten zum Spielen übergeben werden.

Alle diese Dinge müssen bereinigt werden, damit wir alle wieder mitkommen und unser Betrieb wieder so dasteht wie früher!

Heinz Baba, Kampaßbau

Umbuchung wurde vergessen

— Kompaß-Ausgabe Nr. 2/57 — Fehlstunden —

aber durch die nachträgliche Beibringung des Krankenscheines der

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

tungen wurden mit Hilfe der Werkleitung der BGL, der Abt. Arbeit und unserem Elternaktiv getroffen, so daß wir im August eine reibungslose Fahrt in das Land Brandenburg, zu unserem Betriebsferienlager, Warenthin bei Reinsberg, durchführen konnten. Wir verlebten dort einen vierzehntägigen Aufenthalt nach einem gesonderten Tagesablauf. Zwei Kindergärtnerinnen und eine Krankenschwester übernahmen die Obhut von 16 Kindern. Eigens für die Ferienreise stellten wir uns einen Plan auf, in dem die Erziehung zur Heimatliebe im Vordergrund stand.

Zu den ersten Anziehungspunkten gehörte der große See, der unmittelbar in der Nähe des Hauses liegt. Dieser beeindruckte die Kinder ganz besonders. Sie staunten über die Größe und Weite dieses Sees. In den weiteren Tagen erfaßten sie seine Schönheit und gingen dann zu Einzelheiten über, (Wasserpflanzen, Boote der Feriengäste, Färbung des Wassers).

Auf den Spaziergängen um den See machten wir die Kinder darauf aufmerksam, daß das Wasser beim Wechseln des Wetters eine andere Farbe annimmt, und daß sich bei Wind Wellen bilden.

Walter machte sich darüber Gedanken und sagte:

„Guckt mal, wie die Wellen schaukeln, wo gehen sie denn hin?"

Auch konnten wir erleben, wie sich die Kinder an der Widerspiegelung der Sonne im Wasser freuten. Sie machten sich untereinander darauf aufmerksam:

„Guckt mal, wie schön jetzt das Wasser glitzert!"

Das Tier- und Vogelleben am See beobachten wir ebenfalls.

Bei einem Spaziergang rund um den See ermahnte uns Lutz zum Stillsein. Er sagte: „Horcht mal, was da ruft?"

Wir lauschten, und ein schriller Ton gelangte an unser Ohr.

Wir sahen uns um und gingen zum Ufer, dort blickten wir spannungsvoll umher. Monika entdeckte eine Schar Vögel, die aus dem Schilf hervorkamen und dann in einem langen Zug auf dem Wasser ungestört entlang schwammen. Einige von ihnen lösten sich von der Schar und schwammen mit schrillen Rufen näher zum Ufer. Christel wies uns darauf hin, daß dieser Vogel etwas Komisches auf dem Kopf hätte.

Monika zog einen Vergleich und sagte: „Das sieht ja wie eine Mütze aus."

Darauf erklärte die Erzieherin den Kindern, daß es Haubentaucher seien, die am Wasser ihren Standort haben. Dieses Erlebnis wiederholte ... entdeckten wir auch zahlreiche Seerosen, teils in der Knospe oder auch in der vollkommenen Entfaltung. Um über das Wachsen und Blühen dieser schönen Wasserpflanze Kenntnis zu vermitteln, entwickelte die Erzieherin mit den Kindern ein Gespräch. Es war ihr gelungen, selbst eine Seerose aus dem Wasser zu holen.

Den Kindern erschien es zunächst unfaßbar, daß eine Blume im Wasser wachsen kann. Sie wunderten sich über die Blütenpracht. Anhand einer mitgenommenen Seerose erkannten die Kinder, daß sie nur auf dem See gedeihen kann, da sich die Blütenblätter zusammenschlossen und die Blume allmählich ganz erschlaffte.

Die Verbundenheit mit dem Wasser kam darin zum Ausdruck, daß die Kinder oft den Wunsch äußerten, am See spielen zu dürfen. Sie beobachteten Feriengäste beim Angeln, beim Segeln und ganz besonders auch das Zeltleben.

Im schöpferischem Spiel spiegelten sich diese Erlebnisse wider. Ein ganz besonders freudiges Ereignis war es, wenn wir mit den Booten auf den See hinausfahren konnten.

Gleich hinter unserem Hause breitet sich ein großer, prächtiger Laubwald aus, der uns einen beliebten Aufenthaltsort bot. Die Kinder staunten über die Größe des Waldes, denn bisher kannten sie in ihrem Heimatort zum Teil nur ein waldarmes Gebiet.

Gisela war sehr beeindruckt, sie sagte: „Ist der Wald aber tief!"

Die Kinder erkannten auch die Baumarten wieder, z. B. die Eichen Buchen, Birken und Weiden.

Desöfteren hatten wir Gelegenheit, die Vögel zu belauschen. Den Specht als Polizei und Zimmermann des Waldes beobachteten wir während seiner „Arbeit".

Eckehard, der sehr naturliebend ist, fand dort Pilzarten wieder, die ihm vom Heimatort bekannt waren. Er entwickelte unter den Kindern das Sammeln der Pilze. Ganz besonders machte er die sammelnden Kinder darauf aufmerksam, daß keine giftigen Pilze gesammelt werden dürfen. Die Sprachentwicklung und die ästhetische Erziehung wurden auch bei dieser Tätigkeit entwickelt.

Walter und Gisela brachten dieses besonders zum Ausdruck, indem sie sagten: „Guckt mal, dieser schöne Fliegenpilz mit seinem roten Käppchen und den weißen Punkten darauf, er steht so ganz im grünen, weichen Moos."

Die Stille ringsumher nahmen die Kinder mit Wohlbehagen auf. Monika sagte: „Ist das hier aber schön „Wie auf einem weichen Teppich gehen wir, wie im Theater in Berlin."

Manchmal trafen wir die älteste Einwohnerin des Dorfes, die als fleißige Heidelbeersammlerin dort überall bekannt war. Die Kinder begrüßten sie, schauten sie ganz durchdringend an und fragten nach ihrem Wohnsitz. Die Frau zeigte auf ein kleines Haus, das unmittelbar am Wald liegt und von zwei alten Eichen umgeben ist.

Wir beobachteten dabei, daß die Kinder ihren Worten sehr gespannt lauschten und daß sich ein lebhaftes Gespräch entwickelte. Die Kinder berichteten von ihrem Heimatort, während sie von ihren Kindheitserinnerungen erzählte. Der Wald mit seinen Tieren, Bäumen und Pflanzen ist für sie täglich immer wieder ein neues Erlebnis.

An einem anderen Tag begegneten wir auf unserem Spaziergang einem Waldarbeiter, der mit dem Anritzen der Bäume beschäftigt war. Völlig neu erschien den Kindern diese Person und die damit verbundene Tätigkeit. Erst die Begrüßung und die Fragen der Kinder sowie das Beobachten dieser Tätigkeit ergründeten das Geheimnis. Die Kinder durften auch einmal selbst mit Hilfe der Erzieherin das Ritzmesser gebrauchen, so daß ihnen dann die Schwere dieser Arbeit bekannt wurde. Das herunterfließende Harz wurde in den Blumentöpfen aufgefangen, welche die Kinder mit Erlaubnis des Arbeiters herunterstellen durften. Wir begleiteten ihn ein ganzes Stück auf seinem Arbeitsweg und zum Abschluß sangen wir ihm freudig ein Lied. Auch an den darauffolgenden Tagen beschäftigte dieses Erlebnis die Kinder sehr, so daß sie den Wert der Harzgewinnung ergründen wollten. Sie lernten damit den Wert der Arbeit schätzen und äußerten den Wunsch weiter mitzuhelfen. Überall, wo die Töpfe herunterfielen, hoben sie die Kinder auf und setzten sie behutsam wieder an die richtige Stelle. Bei weiteren Begegnungen mit dem Waldarbeiter riefen die Kinder immer freudig: „Seht mal, dort ist wieder unser Anritzer."

Auf Grund unserer Ferienerlebnisse, die weiterhin ihre Auswertungen in unseren pädagogischen Plänen fanden, konnten wir feststellen, daß wir eine erfolgreiche Arbeit geleistet hatten.

Voraussetzung war die Kindergruppe selbst, die sich zum großen Teil aus Kindern zusammensetzte, die schon seit dem dritten Lebensjahr den Kindergarten besuchten, in Verbindung mit der Erziehungspersönlichkeit.

Erzieherkollektiv des Betriebskindergartens

Umbuchung wurde vergessen

— Kompaß-Ausgabe Nr. 2/57 — Fehlstunden —

In der letzten Kompaß-Ausgabe wurde die Kostenstelle 710 für das Jahr 1956 mit 13 Fehlstunden belastet.

Bei Abschluß der Anwesenheitsliste für den Monat Dezember 1956 waren 13 Fehlstunden vermerkt, die aber durch die nachträgliche Beibringung des Krankenscheines der Kollegin hätten umgebucht werden müssen.

Da die Liste bereits abgeschlossen war, ist die Umbuchung versehentlich nicht erfolgt.

Die Kostenstelle 710 hat somit keine Fehlstunden im Jahre 1956.

Koritkowski

Anerkennung für Mal- und Zeichenzirkel

Unser Mal- und Zeichenzirkel unter Leitung des Kollegen Kowol erhielt für seine guten Arbeiten auf dem Gebiet des bildnerischen Volksschaffens eine Urkunde und ein wertvolles Werk über „Lucas Cranach. Der Künstler und sein Werk" als Anerkennung. Die Auszeichnung erfolgte anläßlich einer Volkskunst-Ausstellung der Laienkünstler des Bezirkes Potsdam in Brandenburg durch das Bezirkshaus für Volkskunst.

Wieder zehn Gewinner

Bei der Auslosung des Prämiensparens (IV. Quartal und Jahresendauslosung) haben 10 Kollegen unseres Betriebes gewonnen.

Der gewonnene Höchstbetrag betrug 50,—DM.

Es lohnt sich also, einen Prämiensparvertrag bei der Betriebssparkasse abzuschließen.

Nachruf

Unerwartet verstarb unser Kollege

Wilhelm Menzel

geb. 7. 3. 1908 gest. 1. 3. 1957

Er war seit März 1950 in unserem Betrieb, zuletzt als Technologe, tätig.

Wir verlieren in ihm einen stets pflichtbewußten und einsatzbereiten Kollegen, der von seinen Mitarbeitern geschätzt wurde.

Wir werden seiner stets gedenken.

BPO BGL Werkleitung

Humor

Aus gutem Grund

„Aber Florian", fragt die Mutter, „warum wirfst Du denn den kleinen Jungen auf der anderen Straßenseite mit Steinen?"

„Ich darf nicht näher rangehen, er hat den Keuchhusten."

*

Triftiger Grund

„Nanu, Sie trinken Bier? Dabei waren Sie doch bisher im Verband der Antialkoholiker?"

„Das stimmt, aber ich konnte den Beitrag nicht mehr bezahlen."

AUFLÖSUNG DES KREUZWORTRÄTSELS

Waagerecht: 2. Emba, 7. Lola, 8. Daune, 10. Engels, 11. Mann, 13. Rasse, 15 Erde, 16. Asta, 19. Klaus, 22. Ster, 23. Rialto, 24. Hanna, 25. Elbe, 26. Lira. — *Senkrecht:* 1. Flamme, 2. Elend, 3. Mannequin, 4. Ader, 5. Fuss, 6. Hefe, 9. Alabaster, 12. Aral, 14. Sète, 17. Stola, 18. Arber, 19. Kohl, 20. Arno, 21. Saal.

Zur silbernen Hochzeit gratulieren wir recht herzlich

Walter Kühne
Versand
und Gattin

Wir wünschen ihnen für ihren weiteren Lebensweg alles Gute. *Die Redaktion*

Herausgegeben von der Parteileitung der Betriebsparteiorganisation der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands des VEB Geräte- und Regler-Werke. Redaktionskommission: Gertrud Lehmann, Alfred Reuter, Alfred Simanski, Franz Kühne, Gerhard Juhr, Günter Heß, Helmut Lange, Gisela List Redakteur HansSchlesener.
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet
Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 960 E
1 16 10 Brönner, Babelsberg 257 A 2 3-135

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

5.215 Der Technische Rat wird durch konkrete Aufgabenstellung die Arbeit der Betriebssektion fördern und die bisher gute und enge Zusammenarbeit weiter festigen.

5.22 Mit Hilfe der aus dem D-Fonds zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel ist durch die Lösung bestimmter technischer Probleme, durch planmäßige Qualifizierung und eine gute beratende Tätigkeit ein positiver Einfluß auf das Betriebsergebnis zu sichern.

FUNKTIONSPLAN
der Mitglieder des Sektionsvorstandes

1. Vorsitzender

Die organisatorische Gliederung und Festigung der Betriebssektion. Die Arbeitsbindung und Abstimmung mit allen inner- und überbetrieblichen gesellschaftlichen Organisationen und Institutionen.

Koordinierung der Aufgaben der Vorstandsmitglieder.

Wahrnehmung der Sektionsleitertagungen.

Überwachung der Korrespondenz der Betriebssektion und Schriftwechsel mit besonderer Bedeutung.

Anleitung und Kontrolle zu inner- und überbetrieblich gefaßten Beschlüssen.

Bildung und Anleitung der Fachsektionen.

2. Vorsitzender

Planmäßige Anleitung und Kontrolle aller inner- und überbetrieblicher Qualifizierungsmaßnahmen, wie Fachvorträge, Vortragsreihen, Exkursionen, Ausstellungen, Auswahl der Referenten, Auswahl von Delegierten, Überwachung der Vorbereitungen, der Durchführungen, der Veröffentlichungen und der Berichterstattungen zu den Veranstaltungen.

Organisierung der zur Qualifizierung notwendigen Hilfsmittel.

Sekretär der Betriebssektion

Organisatorische Betreuung der Mitglieder und Mitgliedswerbung, Führung der Mitgliederkartei und der Beitragskontrolle, verantwortlich für die Ingenieurkontenbewegung und das Berichtswesen.

Technischer Berichterstatter

Ausgestaltung des Technischen Kabinetts, Auswertung der internationalen Fachlektüre, Unterstützung und Hilfe bei der Auswahl und Beschaffung betriebsnotwendiger Fachliteratur, Publizierung technischer Neuerungen und von Fachliteratur.

Veröffentlichung der Ergebnisse der Sektionsarbeit in der Presse oder mittels innerbetrieblichen Umlaufes.

Vorsitzende der Fachsektionen (Elektrotechnik und Maschinenbau)

Verwirklichung der Beschlüsse des Sektionsvorstandes, besonders in bezug auf Bildung, Anleitung und Kontrolle von Arbeitsgruppen, Auswertung der Ergebnisse der Arbeitsgruppenarbeit, Organisierung von Fachvorträgen in Übereinstimmung mit dem zweiten Vorsitzenden — speziell für die Mitglieder der Fachsektion — die Bindung zum zuständigen Fachvorstand, Gewinnung von Mitgliedern der Fachsektion zur freiwilligen Gemeinschaftsarbeit in überbetrieblichen Arbeitsgremien der Kammer der Technik.

I/16/10-Brönner, Babelsberg-257-A 2-3-135

DER KOMPASS

„Die Förderung der technisch-organisatorischen Maßnahmen durch freiwillige Gemeinschaftsarbeit trägt dazu bei, den Lebensstandard aller Werktätigen zu erhöhen."

Arbeitsplan der Betriebssektion der KdT

des VEB Geräte- und Regler-Werke Teltow für das Jahr 1957

Entwurf

Um den Plan der neuen Technik des Betriebes wirkungsvoll zu unterstützen und eine gute fachliche Arbeit zu entfalten, tritt folgender Arbeits- und Organisationsplan mit Wirkung vom 1. März 1957 in Kraft:

1. Facharbeit

1.1 Bildung von Fachsektionen

	Anzahl	gepl. Zus.-künfte
1.11 Fachsektion Maschinenbau 1.12 Fachsektion Elektrotechnik	2	15
1.2 Arbeitsgruppen der KdT		
1.21 bestehende Arbeitsgruppen	3	24
1.22 Neubildung von Arbeitsgruppen Betriebsorganisation Regelungstechnik Form und Farbe Technoklimatik Technologie Auswertung von Fachtagungen Auswertung von technischer Literatur	7	40

1.3 Mitarbeit in überbetrieblichen Arbeitsgremien

1.31 Anzahl der bisherigen Mitarbeiter bezirklich 15 u. 5 Nichtmitglieder
zentral 2

1.32 Geplante Mitarbeit in folgenden vier Arbeitsgremien:
Arbeitsausschuß Wirtschaftliches Drehen
Arbeitsausschuß Gütekontrolle
Arbeitsgemeinschaft Technische Kabinette
Arbeitsgemeinschaft Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik

2. Qualifizierungsmaßnahmen

			davon	
			Ing.-Niv.	Fach.-Niv.
2.1 Vortragswesen	fachlich	10	7	3
	ökonomisch	4	2	2
2.2 Lehrgänge	fachlich	1	1	—
	ökonomisch	1	—	1
2.3 Referentenbereitstellung überbetr.	fachlich	3	3	—
	ökonmoisch	1	1	—

2.4 Erfahrungsaustausch auch mit Fachschulen, überbetrieblich 8, davon 2 wissenschaftlich

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

2.5 Exkursionen 2

2.6 Die Betriebssektion wird in den ihr bekanntgegebenen Produktionsberatungen durch fachliche Hilfe mitwirken und Beratung in der Beschlußfassung leisten. In gleicher Weise wird die Ausgestaltung des „Tag des Neuerers" und des „Tag des Meisters" Unterstützung finden.

2.7 Eine Arbeitsgruppe, welche die Protokolle von Arbeitstagungen und die Reiseberichte der delegierten Kollegen studiert und die ökonomischen und technisch-wissenschaftlichen Punkte herausarbeitet, ist zu bilden.

2.8 Eine Arbeitsgruppe wird sich mit der Aufgabe befassen, technisch-wissenschaftliche Literatur, gemäß den betrieblichen Bedürfnissen, zu studieren und die Ergebnisse bekanntzugeben:

a) durch Auslage im Technischen Kabinett,

b) durch Aushang oder Umlauf in den Abteilungen,

c) in Form von Handzetteln oder Broschüren.

2.81 Die systematische Aufstellung eines Literaturverzeichnisses nach Fachgebieten bei laufender Ergänzung durch Mitverwendung der bereits im Betrieb bestehenden Unterlagen ist durchzuführen.

3.4 Anzahl der voraussichtlich zu eröffnenden Ingenieur-Konten,

3. Organisatorische Maßnahmen

	Anzahl
3.1 Anzahl der BS-Vorstandsmitglieder einschl. der Vorsitzenden der Fachsektionen	6
3.2 Anzahl der BS-Vorstandssitzungen	10
3.3 Anzahl der Mitgliederversammlungen	2
3.4 Anzahl der voraussichtlich zu eröffnenden Ingenieur-Konten, auch solcher aus Arbeitsgruppen	5

3.5 Den technisch-wissenschaftlichen oder ökonomischen Konferenzen wird zur Erreichung eines guten Niveaus fachliche Unterstützung gewährt.

3.6 Der Vorstand verpflichtet sich, an den bezirklichen Sektionsleitertagungen jeweils durch mindestens ein Vorstandsmitglied vertreten zu sein.

3.7 Die pünktliche Ausfertigung des Monatsberichtes an die Gebietsleitung ist zu sichern und das Veranstaltungsprogramm jeweils zwei bis drei Monate im voraus aufzustellen.

3.8 Die Betriebssektion wird ihren ganzen Einfluß geltend machen, um das Technische Kabinett wieder zu einem würdigen arbeitsfähigen Raum einzurichten. Sie wird für eine gute fachliche Ausgestaltung sorgen, sowie eine gute technische Propaganda entfalten.

4. Mitgliederfragen

4.1 Mitgliederbewegung

4.11 Anzahl der Mitglieder am Jahresanfang	110
4.12 Anzahl der Mitglieder am Jahresende	165
4.13 geplante Steigerung	50%

4.2 Unterstützung der Mitglieder in folgenden Fragen:

4.21 Anzahl der Delegierten zu Fachtagungen, Messen usw.	25

4.22 Allen Mitgliedern der Betriebssektion wird bei der Lösung technischer und ökonomischer Fachprobleme Beratung und Unterstützung gewährt, besonders bei der Durchsetzung technischer Neuerungen. Soweit erforderlich, wird die kollektive Hilfe durch die Organe der Kammer der Technik vermittelt.

4.23 Einweisung von Jungingenieuren in die Praxis

4.231 Dafür zu sorgen, daß ein Mitglied der Betriebssektion sich den Belangen der Jungingenieure bei ihrem Eintritt in den Betrieb widmet und ihre planmäßige Ausbildung im Praktikantenjahr verfolgt.

4.24 Um eine leistungsgerechte Prämienverteilung zu sichern, übernimmt die Betriebssektion der Kammer der Technik die Aufgabe, bei der Festlegung des Personenkreises und der Höhe der Leistungsprämie durch fachliche Beurteilung mitzuwirken.

4.25 Termingemäße Einreichung von Vorschlägen für Staatsauszeichnungen auf technisch-wissenschaftlichen Gebiet.

5. Vereinbarungen zwischen Betriebssektion u. Betrieb

5.1 Die Betriebssektion wird sich über die Fassung der Punkte 1 bis 4 hinaus noch mit folgenden fachlichen und ökonomischen Problemen des Betriebes befassen:

5.11 Die Technische Leitung bei der Erarbeitung des Planes der neuen Technik, vorzugsweise der Planteile „Überleitung der neuen Erzeugnisse in die Produktion" und „Technisch-Organisatorische Maßnahmen", zu unterstützen.

5.12 Die Entwicklung der innerbetrieblichen Kennziffern weiter zu fördern.

5.13 Die Fachkollegen des Betriebes der Meß-, Steuer- und Regelungstechnik durch Unterrichtung über die Grundsatzbegriffe und Informationen vom Stand der Technik inner- und überbetrieblich planmäßig zu qualifizieren.

5.2 Die Unterstützung seitens des Betriebes und der Massenorganisationen.

5.21 Infolge der verpflichtenden Aufgaben der Kammer der Technik auf technischem und ökonomischem Gebiet und ihrer unmittelbaren Einflußnahme auf die betriebliche Basis durch die Tätigkeit der BS und der Arbeitsgruppen ist es erforderlich, daß auch von Seiten des Betriebes den Betriebssektionen volle Anerkennung und Unterstützung zuteil wird.

5.211 Die Werkleitung sicherte zu, der Betriebssektion finanzielle Hilfe zu gewähren, die freiwillige Gemeinschaftsarbeit in die betriebliche Arbeit einzuschließen, den Bedarf an Arbeitsraum Rechnung zu tragen und dem Gesetz Nr. 63 vom 21. Juli 1955 (Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts) sowie der Verfügung und Mitteilung Nr. 6 vom 30. April 1956, Absatz II (Forschung, Entwicklung und Konstruktion) Beachtung zu schenken.

5.212 Die Betriebsparteiorganisation wird entsprechend den Beschlüssen der Bezirksleitung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands die Sektionsarbeit fördern und Rat und Hilfe gewähren.

5.213 Die Betriebsgewerkschaftsleitung wird mitwirken, um das Bündnis zwischen der technischen Intelligenz und den Produktionsarbeitern enger zu gestalten. Sie wird alle Maßnahmen, die die Intelligenz des Betriebes betreffen oder fachlichen Charakter haben, in Abstimmung mit der Sektionsleitung durchführen.

5.214 Alle Veranstaltungen mit technischem Charakter werden gemeinsam mit der Kammer der Technik beraten, um den Wirkungsgrad um das fachliche Niveau so hoch als möglich zu gestalten.

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Heute erweist sich deutlich, wie notwendig und richtig der Beschluß der Volkskammer vom 18. März 1956 über die Schaffung der Nationalen Volksarmee zum Schutze unserer Errungenschaften und des Friedens war.

Getreu ihrem Namen dient diese Nationale Volksarmee den Lebensinteressen unserer Nation, und wir achten und ehren die Jugendlichen, die in dieser Armee ihren Dienst tun.

...sere Einheit zu einem schlagkräftigen und immer einsatzbereiten Regiment unserer jungen Volksarmee entwickelt hat.

Somit sind wir auch in der Lage, im Zusammenwirken mit allen anderen Waffengattungen, der Land-, Luft- und Seestreitkräfte, der Volkspolizei und der Kampfgruppen der Arbeiterklasse jede Provokation oder eine evtl. „zweite Auflage Ungarns" an unserer Westgrenze zu zerschlagen. Das sollten sich besonders die ...

...trieb als ein Teil der Errungenschaften der Werktätigen der DDR einen starken und zuverlässigen Schutz hat.

Heinz Heckenroth, Stabsgefreiter

Die Kampfgruppen und Volksarmee dienen demselben Zweck, dem Schutz unseres Aufbaus

Kampfgruppen -- Schutz unserer DDR

Nachdem ich ein Jahr freiwillig meinen Dienst bei der Kasernierten Volkspolizei versehen hatte, kam ich in unseren Betrieb und arbeite als Schweißbrenner. Meinen Ehrendienst in der KVP trat ich an, weil ich auf Grund der Machenschaften der westlichen Imperialisten erkannte, daß es gilt, unseren Aufbau und unsere Errungenschaften zu schützen. Aus diesem Grund nehme ich auch im Betrieb regelmäßig an der Ausbildung unserer Kampfgruppe teil.

Als junger Kandidat der Partei der Arbeiterklasse, der SED, bin ich der Meinung, daß alle Genossen an der Ausbildung der Kampfgruppe teilnehmen sollten, denn unsere Kampfgruppen sind mit die Gewähr dafür, daß den Feinden unserer Republik und des Sozialismus die Lust vergeht, unsere Errungenschaften anzutasten.

... der S... ... Jugend ... Technik meistern. Aus ihren Reihen kommen ... Jugendliche zur Armee. ... Beim Schießwettkampf, mit Kameraden vom Werkzeugmaschinenbau ..., ... Schießsparte gewann

Gemeinsam zur Volksarmee

Die Kollegen Werner Starkowski und Hans-Joachim Mantwill haben ... in die Reihen der Nationalen Volksarmee ... Kollege Starkowski, der aktives Mitglied unserer GST (Motorsport) war, will seine Kenntnisse auf dem Gebiet des Motorsportes erweitern.

Beide Jugendfreunde werden ihren Dienst in ... Kl... antreten ... auch ... Fähigkeiten zu erwerben ... für die Verteidigung unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates notwendig ...

Auch der Jugendfreund ... wird bald ... Ehrenkleid der Armee tragen. Er will die Offiziersschule besuchen.

Kollege Binding ist heute als Brenner tätig. In der Kampfgruppe steht er auch weiterhin für den Schutz unserer DDR ein

Mein Dienst in unserer Volksarmee

Seit August 1956 versehe ich meinen Dienst in der Nationalen Volksarmee. Anfangs fiel es mir nicht leicht. Für Sport war ich eigentlich nie zu haben. Dort aber war Sport die Hauptsache. In den ersten acht Wochen gewöhnte ich mich an alles.

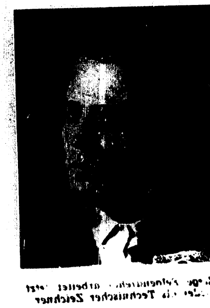
In der Woche wurde der Dienst durchgeführt und sonnabends, sonntags ... dann zum Ernteeinsatz. Nach Beendigung der Grundausbildung ließ ich mich zur Pak versetzen. Ich wußte, dort wurde der Dienst noch schwerer sein als bisher. Ein ... Kollektiv half mir, auch ... schwer ... überwinden.

Unsere Kasernen sind schwer. Es kam vor, daß wir bei —8 Grad C ... als wären wir in der Sauna, denn ... über das Gelände zu schieben, erfordert Kraft und Ausdauer. Die Ausbildung ist vielseitig. So werden wir mit der Theorie der Geschütze vertraut gemacht, um sie beim Schießen anwenden zu können. Weiterhin behandeln wir aktuelle Tagesprobleme im Politunterricht und treiben viel Sport. Ohne Sport wären wir nicht in der Lage, die uns gestellten Aufgaben zu erfüllen. Nach dem Dienst singen wir im Chor oder lesen ein schönes Buch. Einmal in der Woche ist Filmvorführung. Manchmal können wir auch Konzerte besuchen.

Ich habe mich verpflichtet, zwei Jahre meinen Dienst in der Nationalen Volksarmee zu versehen. In ... Zeit will ich die mir anvertrauten Waffen ... beherrschen, daß ich jederzeit in der Lage bin, ... Deutsche Demokratische Republik gegen alle Angriffe zu schützen und ...

... Kühl

Kollege Köhler war bei der Artillerie. Obwohl der Dienst schwer war, hat es ihm gut gefallen. Von seinem Monatsgehalt konnte er 200,— DM sparen. Leider mußte er krankheitshalber ausscheiden. Er ist aber folgender Meinung: „Wenn heute unser Arbeiter-und-Bauern-Staat mich zu den Waffen ruft, bin ich nach wie vor bereit, unsere DDR zu verteidigen. Ich habe mich gefreut, daß ich von meinem Betrieb wieder eingestellt wurde. Ich denke aber, daß der Betrieb endlich sein mir gegebenes Versprechen einhalten sollte, mich an einer Maschine in der Dreherei anzulernen."



Kollege ... arbeitet jetzt ... als Technischer Zeichner

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Zum Tag der Volksarmee

Sie lieben und schützen die Heimat

Der Vater schmilzt im Werk das Erz,
Im Tal sät Bruder Franz
Die Mutter hat ein reiches Herz
und das gehört uns ganz.
Vom Frieden träumen bringt nichts
ein. schütz die junge Saat fern.
Die Taube muß gepanzert sein,
darum bin ich Soldat

Diese Worte gehören zu einem Lied, das erst vor kurzer Zeit in unserer Deutschen Demokratischen Republik entstand.

Die es singen, sind junge Arbeiter und Bauern, junge Angehörige der Intelligenz; es sind jene jungen Patrioten, die den Schlosseranzug oder Zeichenkittel mit der Uniform und die Werkzeuge mit der Waffe tauschen. Es sind die Angehörigen der Nationalen Volksarmee der Deutschen Demokratischen Republik. Sie singen dieses Lied gern, denn aus ihm klingt die tiefe Überzeugung, daß der Weg, den sie gehen, richtig ist.

Vom Frieden träumen bringt nichts ein. Diese Erkenntnis von der Geschichte tausendfach bestätigt, hat die jungen Beschützer der Republik veranlaßt, den Ehrendienst in der Nationalen Volksarmee aufzunehmen und den Schwur auf die Heimat zu schwören: ich schwöre:

„Meinem Vaterland, der Deutschen Demokratischen Republik, allzeit treu zu dienen, sie auf Befehl der Arbeiter-und-Bauern-Regierung unter Einsatz meines Lebens gegen jeden Feind zu schützen, den militärischen Vorgesetzten unbedingten Gehorsam zu leisten, immer und überall die Ehre unserer Republik und ihrer Nationalen Volksarmee zu wahren."

Am 1. März dieses Jahres jährte sich zum ersten Male der Tag, an dem die ersten Einheiten der Nationalen Volksarmee aufgestellt wurden und den Schwur auf die Deutsche Demokratische Republik leisteten. Diesen Schwur haben inzwischen auch zahlreiche Jugendliche unseres Betriebes, die den Ehrendienst in der Nationalen Volksarmee antraten, geleistet. 24 Jugendliche unseres Betriebes stehen heute in den Reihen der Nationalen Volksarmee.

In diesem Jahr hat der Jugendfreund Rumler seinen Dienst in der Volksarmee angetreten. Die Kollegen Starkowski und Mantill erklärten sich bereit, das Ehrenkleid unserer Nationalen Volksarmee zu tragen, und der Kollege Hinfertan wird die Offiziersschule absolvieren.

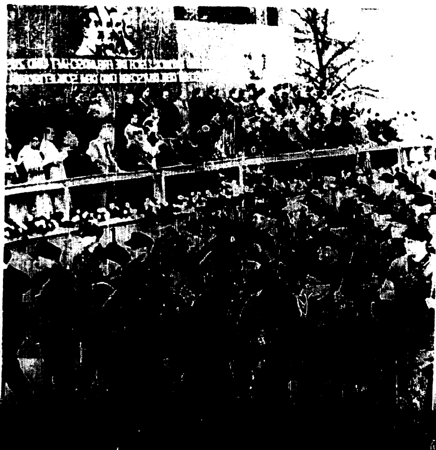
Offiziersschüler Kiesewetter. Er war im Babelsberg Werk III tätig und bester Jugendfechter des Bezirkes

Diese Jugendlichen haben erkannt, daß unsere Volksarmee nicht der Eroberung anderer Länder so, wie die westdeutsche Nato-Armee, dient.

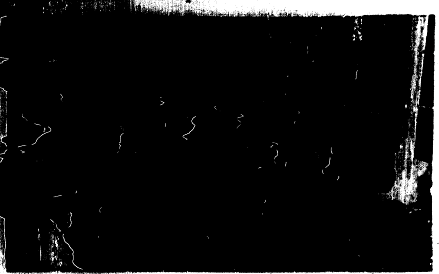
Gegenwärtig versucht die Bonner Regierung fieberhaft, die Herrschaft des Monopolkapitals und dessen imperialistischen Machtansprüche gegen den Widerstand des Volkes durch den beschleunigten Aufbau der Bundeswehr zu sichern.

Die Kommandeure dieser Bundeswehr sind nicht, wie bei uns, Söhne der Arbeiter und Bauern, sondern faschistische Generäle wie Speidel, Heusinger und Wenck.

Heute erweist sich deutlich, wie notwendig und richtig der Beschluß der Volkskammer vom [illegible] über die Schaffung der Nationalen Volksarmee zum Schutze unserer Er- [illegible]



Ein Teil der [illegible] der Brot- [illegible] jedoch auch [illegible]



Die Angehörigen der Sowjetarmee und unserer Volksarmee sind Freunde. Hier besichtigen sie die Abteilung TP IV unseres Betriebes

Unsere Einheit ist schlagkräftig

Am 18. Januar 1956 begründete Genosse Generaloberst Willi Stoph vor der Volkskammer das Gesetz zur Schaffung der Nationalen Volksarmee, das in der Folge auch von der Volkskammer beschlossen wurde. Daraufhin wurde am 1. März 1956 mit der Aufstellung der 1. Mech.-Division begonnen, und deshalb beschloß auch die Volkskammer, den 1. März als „Tag der Nationalen Volksarmee" zu feiern. — Alle unsere Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere, die damals am 18. Januar 1956 am Radio saßen, dachten das gleiche: „Werden wir auch zu denen gehören, die einmal unserer Volksarmee angehören dürfen?"

Wir waren uns wohl auch darüber im klaren, daß wir uns besonders anstrengen mußten, um ausgezeichnete, politische und fachliche Kenntnisse in der Ausbildung zu erreichen. Denn nur so konnten wir hoffen, einmal Angehörige der Volksarmee zu werden.

Und unser Wunsch erfüllte sich. — Am 1. Juli 1956 wurde unser Regiment in die Nationale Volksarmee übernommen.

Wir schworen an diesem Tage, die Errungenschaften der Werktätigen in der DDR auch unter Einsatz unseres Lebens zu schützen und zu verteidigen.

Wenn ich heute Rückblick halte, so kann ich feststellen, daß sich unsere Einheit zu einem schlagkräftigen und immer einsatzbereiten Regiment der Nationalen Volksarmee entwickelt [illegible]

Sicher sind wir auch in der Lage [illegible] westdeutschen Militaristen hinter die Ohren schreiben! Falls das noch nicht genügt, dürften sie sich noch die Erklärung der Regierungen der UdSSR und der DDR ansehen, aber genau ansehen!

Das waren im wesentlichen meine Gedanken zum 1. Jahrestag der Nationalen Volksarmee der Deutschen Demokratischen Republik.

Einen Gedanken möchte ich noch Ausdruck verleihen. Ich diene in einer motorisierten Schützendivision. Natürlich hat es große Anstrengungen und Zeit gekostet, um aus unserer Einheit das zu machen, was sie heute ist: Ein zuverlässiger Schutz unserer werktätigen Menschen.

Alle Genossen mußten ausgezeichnet politisch und fachlich ausgebildet werden, ja, sie mußten Meister in der Beherrschung der modernsten Bewaffnung und Technik werden, und sie sind es geworden.

In diesem Frühjahr gehen aber nun ein großer Teil dieser Soldaten und Unteroffiziere nach Ableistung ihrer ehrenamtlichen Pflicht zurück in die Betriebe, aus denen sie kamen.

Mein Appell richtet sich deshalb an alle jungen Parteimitglieder, FDJ'ler und Gewerkschaftler, die Reihen der Volksarmee wieder aufzufüllen, damit die Schlagkraft und Einsatzbereitschaft unserer Volksarmee erhalten bleibt. Denn ist die Gewähr gegeben, daß auch unser Betrieb als ein Teil der Errungenschaften der Werktätigen der DDR [illegible] und [illegible]

Heinz Hoffmann, [illegible]

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Zum Tag der Volksarmee

Sie lieben und schützen die Heimat

Der Vater schmiedet im Werk das Erz.
Im Tal sitzt Bruder Franz.
Die Mutter hat ein reiches Herz
und das gehört uns ganz.
Vom Frieden träumen bringt nichts
wer schützt die junge Saat? … fern.
Die Taube muß gepanzert sein,
darum bin ich Soldat.

Diese Worte gehören zu einem Lied, das erst vor kurzer Zeit in unserer Deutschen Demokratischen Republik entstand.

Die es singen, sind junge Arbeiter und Bauern, junge Angehörige der Intelligenz; es sind jene jungen Patrioten, die den Schlosseranzug oder Zeichenkittel mit der Uniform und die Werkzeuge mit der Waffe tauschen. Es sind die Angehörigen der Nationalen Volksarmee der Deutschen Demokratischen Republik. Sie singen dieses Lied gern, denn aus ihm klingt die tiefe Überzeugung, daß der Weg, den sie gehen, richtig ist.

Vom Frieden träumen bringt nichts ein. Diese Erkenntnis von der Geschichte tausendfach bestätigt, hat die jungen Beschützer der Republik veranlaßt, den Ehrendienst in der Nationalen Volksarmee aufzunehmen und den Schwur auf die Heimat zu schwören: ich schwöre:

„Meinem Vaterland, der Deutschen Demokratischen Republik, allzeit treu zu dienen, sie auf Befehl der Arbeiter-und-Bauern-Regierung unter Einsatz meines Lebens gegen jeden Feind zu schützen, den militärischen Vorgesetzten unbedingten Gehorsam zu leisten, immer und überall die Ehre unserer Republik und ihrer Nationalen Volksarmee zu wahren."

Am 1. März dieses Jahres jährte sich zum ersten Male der Tag, an dem die ersten Einheiten der Nationalen Volksarmee aufgestellt wurden und den Schwur auf die Deutsche Demokratische Republik leisteten. Diesen Schwur haben inzwischen auch zahlreiche Jugendliche unseres Betriebes, die den Ehrendienst in der Nationalen Volksarmee antraten, geleistet. 24 Jugendliche unseres Betriebes stehen heute in den Reihen der Nationalen Volksarmee.

In diesem Jahr hat der Jugendfreund Rumler seinen Dienst in der Volksarmee angetreten. Die Kollegen Starkowski und Mantill erklärten sich bereit, das Ehrenkleid unserer Nationalen Volksarmee zu tragen, und der Kollege Hinterlan wird die Offiziersschule absolvieren.

Offiziersschüler Kieseretter. Er war in Babelsberg Werk III tätig und bester Jugendfechter des Bezirkes

Diese Jugendlichen haben erkannt, daß unsere Volksarmee nicht der Eroberung anderer Länder …, wie die westdeutsche Nato-Armee dient.

Gegenwärtig versucht die Bonner Regierung fieberhaft, die Herrschaft des Monopolkapitals und dessen imperialistischen Machtansprüche gegen den Widerstand des Volkes durch den beschleunigten Aufbau der Bundeswehr zu sichern.

Die Kommandeure dieser Bundeswehr sind nicht, wie bei uns, Söhne der Arbeiter und Bauern, sondern faschistische Generäle wie Speidel, Heusinger und Wenck.

Heute erweist sich deutlich, wie notwendig und richtig der Beschluß der Volkskammer vom [illegible] über die Schaffung der Nationalen Volksarmee zum Schutze unserer [illegible]

Die Angehörigen der Sowjetarmee und unserer Volksarmee sind Freunde. Hier besichtigen sie die Abteilung TP IV unseres Betriebes

Unsere Einheit ist schlagkräftig

Am 18. Januar 1956 begründete Genosse Generaloberst Willi Stoph vor der Volkskammer das Gesetz zur Schaffung der Nationalen Volksarmee, das in der Folge auch von der Volkskammer beschlossen wurde. Daraufhin wurde am 1. März 1956 mit der Aufstellung der 1. Mech.-Division begonnen, und deshalb beschloß auch die Volkskammer, den 1. März als „Tag der Nationalen Volksarmee" zu feiern. — Alle unsere Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere, die damals am 18. Januar 1956 am Radio saßen, dachten das gleiche: „Werden wir auch zu denen gehören, die einmal unserer Volksarmee angehören dürfen?"

Wir waren uns wohl auch darüber im klaren, daß wir uns besonders anstrengen mußten, um ausgezeichnete, politische und fachliche Kenntnisse in der Ausbildung zu erreichen. Denn nur so konnten wir hoffen, einmal Angehörige der Volksarmee zu werden.

Und unser Wunsch erfüllte sich. — Am 1. Juli 1956 wurde unser Regiment in die Nationale Volksarmee übernommen.

Wir schworen an diesem Tage, die Errungenschaften der Werktätigen in der DDR auch unter Einsatz unseres Lebens zu schützen und zu verteidigen.

Wenn ich heute Rückblick halte, so kann ich feststellen, daß sich unsere Einheit zu einem schlagkräftigen und immer einsatzbereiten Regiment [illegible] Volksarmee entwik[illegible]

[illegible] Schutz sind wir auch in der Lage [illegible]

westdeutschen Militaristen hinter die Ohren schreiben! Falls das noch nicht genügt, dürften sie sich noch die Erklärung der Regierungen der UdSSR und der DDR ansehen, aber genau ansehen!

Das waren im wesentlichen meine Gedanken zum 1. Jahrestag der Nationalen Volksarmee der Deutschen Demokratischen Republik.

Einem Gedanken möchte ich noch Ausdruck verleihen. Ich diene in einer motorisierten Schützendivision. Natürlich hat es große Anstrengungen und Zeit gekostet, um aus unserer Einheit das zu machen, was sie heute ist: Ein zuverlässiger Schutz unserer werktätigen Menschen.

Alle Genossen mußten ausgezeichnet politisch und fachlich ausgebildet werden, ja, sie mußten Meister in der Beherrschung der modernsten Bewaffnung und Technik werden, und sie sind es geworden.

In diesem Frühjahr gehen aber nun ein großer Teil dieser Soldaten und Unteroffiziere nach Ableistung ihrer ehrenamtlichen Pflicht wieder in die Betriebe, aus denen sie kamen.

Mein Appell richtet sich deshalb an alle jungen [illegible], FDJ'ler und Gewerkschaftler, die Reihen der Volksarmee wieder aufzufüllen, damit die [illegible] Einsatzbereitschaft [illegible] armee erhalten bleibt. [illegible] Gewähr gegeben, daß [illegible] trieb als ein Teil der [illegible] tes der Werktätigen [illegible] stehen und [illegible]

Heinz Hoffmann [illegible]

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

eben worden.

Im gleichen Zeitraum stieg der Durchschnittslohn der Beschäftigten [illegible]

[illegible] stieg im [illegible] der Durchschnittslohn [illegible]

Ein Teil der Steigerung der Bruttoproduktion entfällt jedoch auch auf den gestiegenen Anteil des [illegible] der Gesamtleistung [illegible]

Senkung der Selbstkosten

Die Selbstkosten der vergleichbaren Ist-Produktion sanken 1956 gegenüber den Vorjahreskosten nur um 3,42 %; das heißt, es wurden nur 65,1 % der beauflagten Senkung erreicht.

In der nicht vergleichbaren Produktion jedoch wurden die geplanten Kosten nicht voll in Anspruch genommen. Trotzdem ergab sich für die Gesamtproduktion noch eine Plankostenüberschreitung von rund

Wer schaffen will, muß fröhlich sein!

Mit diesem Leitgedanken haben wir schon einige Jahre in unserem Zirkel gearbeitet. Und mit denselben Worten richteten wir eine Ausstellung in unserem Werk ein, (CvO) die einen kleinen Einblick in unsere Arbeiten geben sollte.

Dieses Zeigen von Bildern sollte nicht nur eine Ausstellung schlechthin sein, sondern sie sollte gleichzeitig den Kollegen unseres Betriebes zur Kritik gestellt werden.

Aus all diesen Ansichten die vom Schauenden getroffen werden, erstellen wir uns das Fundament, auf dem wir weiterarbeiten und unseren Baustein zur realistischen Kunst beitragen.

Jeder Mensch der sich zur Kunst hingezogen fühlt und für sie schafft, bringt seine eigenen Ideen und von einander getrennte Ansichten mit. Aus diesen Charakterzügen heraus bilden sich seine Arbeiten, die dann auch noch vom Tagesablauf beeindruckt werden. Und trotzdem läßt sich ein Gleichklang bei der Betrachtung unserer schönen Heimat und engeren Umgebung finden. Kein Mensch ist vollkommen, aber alle zeigen die Willenskraft etwas schönes, seinen Fähigkeiten entsprechend zu schaffen.

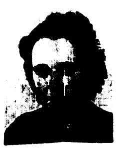
Unter der Leitung von Herrn Kowol, der bei unserer Arbeit auf die Charakterzüge jedes einzelnen eingeht, und gleichzeitig seine Berufserfahrung uns übermittelt, werden wir die vom Zirkel gestellten Aufgaben für das Jahr 1957 erfüllen und zur gegebenen Zeit unsere Arbeiten veröffentlichen.

All denen möchten wir noch danken, die uns mit Rat und Tat Unterstützung zukommen ließen, und zur Weiterentwicklung des Mal- und Zeichenzirkels Geräte- und Regler-Werke und Carl-von-Ossietzky-Werk beigetragen haben.

Erwin Berchmann

Ella Berger · Anni Wegner · Elsbeth Ungerer

1. Helene Dürbeck — Kaderinstrukteur
2. Johanna Kargus — Lagerleiterin
3. Grete Klatt — Rat der SV
4. Gertrud Lehmann — Sachbearbeiterin Abt. A
5. Frieda Schimang — Brigadierin der Reinigung
6. Maria Klaucke — Werkstatt-Disponentin in TF
7. Anni Wegner — Stenotypistin in TR
8. Charlotte Krüger — Sachbearbeiterin in Abt. A
9. Gertrud Fischbach — Monteurin in TP IV
10. Hela Kubach — TAN-Bearbeiterin in TP IV
11. Helene Schulz — Monteurin in TP IV
12. Gudrun Brunk — Stenotypistin in TRM
13. Gertrud Nothnagel — Projektsachbearbeiterin in KA
14. Lydia Becker — Sachbearbeiterin in Abt. Planung
15. Lilo Schulz — Leiterin des Kindergartens
16. Gertrud Kommeling — Produktionsdisponentin
17. Irmgard Rettschlag — Monteurin in TP III
18. Elsbeth Ungerer — Sachbearbeiterin i. Zeichnungsverw.
19. Emmi Penske — Lagerarbeiterin in Teilelager
20. Inge Claus — Materialversorger in Abt. KM
21. Karla Stöwhaas — Monteurin in TP IV
22. Dorothea Kierys — Monteurin in TP IV
23. Ursula Maurer — Stenotypistin in Abt. TRM
24. Helga Möbius — Sachbearbeiterin in Abt. KA
25. Emmi Schnitzlein — Sekretärin in Abt. Planung
26. Renate Preller — Teilkonstrukteurin in Abt. TKKG
27. Else Frenz — Lohnrechnerin in TP III
28. Alice Habermann — Teilsachbearbeit. i. Abt. Werkerhaltg
29. Luise Koch — Sachbearbeiterin in KM
30. Ella Zieger — Tri-Wäscherin in TPO
31. Gertrud Wolf — Stenotypistin in Abt. TR
32. Ilka Neusch — Monteurin in TP IV
33. Ella Wagner — Monteurin in TP IV
34. Helga Bauer — Stenotypistin in Abt. Versand
35. Hertha Moratzer — Küchenhilfe
36. Helene Czarnecki — Hilfssachbearbeiterin in TP II
37. Ida Seelig — Reinemachefrau
38. Erna Frank — Sachbearbeiterin in der BBS
39. Gertrud Rengert — Sekretärin der Lehrwerkstatt
40. Helga Pirl — Mechanikerin in TP III
41. Hildegard Herrmann — stellvertr. Küchenleiter
42. Marlies Funke — Techn. Zeichnerin in TKK I
43. Ursel Lenhardt — Stenosekretärin in Abt. A
44. Martha Böttcher — Kontrolleurin i. d. Eingangskontrolle
45. Margit Wurche — Monteurin in TP IV
46. Charlotte Heckmann — Kontrolleurin in TP IV
47. Renate Brunk — Feinmechanikerlehrling
48. Irmelin Hein — kaufm. Lehrling
49. Emma Franze — Kulturhaus
50. Margarete Lange — Sekretärin in der Werkleitung



Helene Schulz

Margit Wurche

Johanna Kargus

[illegible] ist fast ein [illegible] 1957 auftragsmäßig gedeckt. Es ist daher dringend erforderlich, daß sich unsere Hauptverwaltung Betriebsmeß-, Steuerungs- und Regelungstechnik unterstützend bei der Beschaffung der notwendigen Materialien miteinschaltet.

Dr. Wendt

Prämiensparvertrag die große Chance

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Hier meldet sich die Kreissparkasse Potsdam:

Im Februar schlossen 148 Kolleginnen und Kollegen Ihres Betriebes einen Sparvertrag ab. Hiervon sind 123 Prämiensparverträge mit 1[illegible] Loseinheiten.

Dieser Erfolg innerhalb von 14 Tagen ist zurückzuführen auf die gute Unterstützung durch die Kollegen der BGL und AGL und durch Ihre Lehrausbilder. Besonderen Dank verdient der Kollege Bartelt. Besonders gute Erfolge wurden in folgenden Abteilungen erzielt:

Technologie,
Vorrichtungsbau,
Konstruktion,
TP III Meisterbereich Bahn.

Insgesamt sind in Ihrem Betrieb [illegible] 900 Sparverträge abgeschlossen worden. Noch sind dies nicht alle Kolleginnen und Kollegen. Auch Sie sollten sparen, denn bald naht [illegible] schöne Urlaubszeit.

Auch Sie sollten einen Prämiensparvertrag abschließen; denn jeder von Ihnen kann bei der Auslosung glücklicher Gewinner sein. Von rund 200 Prämiensparern haben [illegible] gewonnen. 10,— DM bis 7000,— DM das sind die Gewinne.

Wer hätte da nicht Lust?

Wir wünschen Euch, daß bei der Auslosung recht viel gute Gewinne in Euren Betrieb kommen.

Auf Grund der guten Sparergebnisse konnte von einer Betriebsschaltersparkasse eine Betriebszweigstelle gemacht werden, und daher werden täglich Kassenstunden abgehalten.

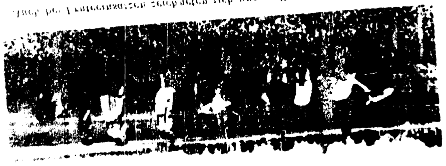
Neue Kassenstunden werden ab 20. Februar 1957 wie folgt festgelegt:

Montag	von	8.30	bis	12.30	Uhr
und	von	12.30	bis	14.30	Uhr
Dienstag	von	8.30	bis	12.30	Uhr
Mittwoch	von	10.30	bis	12.30	Uhr
Donnerstag	von	8.30	bis	12.30	Uhr
Freitag	von	8.30	bis	12.30	Uhr
Sonnabend	von	8.30	bis	10.30	Uhr

Ihre Kreissparkasse [illegible]

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4



Auch bei Ernteeinsätzen zeichneten sich unsere Frauen und Mädchen aus

Neue Parteileitung wurde gewählt

Am Sonnabend, dem ... März 1957, wurde auf einer Vollversammlung ... SED-Betriebsparteiorganisation ... [illegible] ... Dr. Wandel, Koster, Kerper, Lieckfett, Meier, Bernhard, Georg Müller, Lospiech und die Genossinnen Kalthäuser, Starke, Fischbach und Krusch.

[illegible]

Wir sind für gleiches Recht der Frauen auch in Westdeutschland. Es lebe der Internationale Frauentag!

Frühjahrsmesse soll Export steigern

Wie zu jeder Frühjahrsmesse beteiligt sich auch diesmal wieder unser Betrieb an der technischen Messe in Leipzig. Unser Messestand befindet sich in der Halle 12 (früher Halle XI). Auf einer Standfläche von etwa 165 qm stellen wir innerhalb der Kollektivschau „Reglerstraße" einen großen Teil unserer bereits bekannten Geräte und Anlagen aus.

[illegible]

Der Export ... Erster Entwurf ... [illegible]

Erster Entwurf des BKV nicht gebilligt

[illegible] ... erarbeitet und in den Abteilungen bis zum 12. März 1957 noch einmal diskutiert. Am 14. März 1957 schließen wir deshalb unseren Betriebskollektivvertrag ab. Der BKV ist das beste Hilfsmittel zur Erfüllung unserer Pläne bei der Aufgabenstellung im zweiten Jahr des zweiten Fünfjahrplanes.

W. Schulz

[illegible] ... vom Willen der Mitglieder der KdT durch ihre Tätigkeit den Betrieb und unsere DDR weiter zu helfen. Da das nur möglich ist, wenn der Frieden erhalten bleibt, unterzeichneten alle Mitglieder der KdT, wie aus dem Rechenschaftsbericht hervorgeht, den Aufruf der Ingenieure und Konstrukteure von Hennigsdorf, der sich an alle Friedensfreunde richtete.

[illegible] Stunden Ernteeinsatz

Die Kollegen der Gewerkschaftsgruppe Danckow der AGL 5 verpflichteten sich, in diesem Jahr 100 Stunden bei der Einbringung der Ernte zu helfen.

Diese Verpflichtung ist bestimmt nachahmenswert. Jedoch muß die AGL schnellstens dafür sorgen, daß ein Patenschaftsvertrag mit einer LPG abgeschlossen wird.

1x Silber und 12x Bronze

Bei einem Leistungsschießen der Motorradsparte erwarb der Kamerad Dieter Siegmann das Silberne Schießabzeichen und 12 Kameraden das Schießabzeichen in Bronze.

Mit Friedensmedaille ausgezeichnet

Die Genossin Sophie Ruhland wurde für ihre hervorragende Tätigkeit im Ortsfriedensrat Stahnsdorf vom Deutschen Friedensrat mit der Friedensmedaille ausgezeichnet.

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Der Kompass

Jahrg. 5 · Nr. 3

Organ der Betriebsparteiorganisation der SED – VEB Geräte- und Regler-Werke Teltow

Teltow, 8. März 1957 — Preis 10 Pf

Gruß und Dank unseren Frauen

Glückwunsch der Parteileitung der SED zum Internationalen Frauentag

Zum 8. März, dem internationalen Kampf- und Ehrentag der friedliebenden Frauen, spricht die Parteileitung allen Frauen und Mädchen des Betriebes [illegible] Grüße und Glückwünsche aus.

Alle Frauen und Mädchen, die für die Erhaltung des Friedens, die Wiedervereinigung unseres Vaterlandes und die Erfüllung unserer Betriebspläne ihre ganze Kraft einsetzen, soll dieser Tag [illegible] Dank [illegible].

Unsere Frauen und Mädchen haben bewiesen, daß sie einen entscheidenden Anteil an der ständigen Aufwärtsentwicklung unseres Betriebes und unserer Republik und damit an der Schaffung eines besseren, schöneren Lebens haben.

So hervorragende Frauenbrigaden wie die der Kolleginnen Kubsch und Zienkowski der Abteilung Massenbedarfsgüter haben im Wettbewerb mit dazu beigetragen, daß sich die Arbeitsproduktivität und Qualität unserer Erzeugnisse erhöhte.

Der Frauenausschuß unter Leitung der Kollegin Karaus setzte sich dafür ein, daß für unsere berufstätigen Frauen Erleichterungen geschaffen wurden, so daß ihnen mehr Zeit zu ihrer eigenen Qualifizierung blieb.

An unserer technischen Betriebsschule qualifizierten sich Kolleginnen. Die Genossin Kupsch qualifizierte sich als Monteurin zur Brigadierin und ist jetzt dabei, sich zur TAN-Bearbeiterin zu qualifizieren. Bei der Neuwahl der Betriebsgewerkschaftsleitung wurden zahlreiche Kolleginnen von ihren Gruppen [illegible] Vertrauensleuten [illegible] als Funktionäre gewählt.

Die Kollegin Helene Schulz wurde als Mitglied der BGL gewählt und hat damit eine entscheidende Verantwortung bei der allseitigen Interessenvertretung unserer Kolleginnen.

Dank der Tatsache, daß unsere Regierung zahlreiche Gesetze im Interesse unserer Frauen erlassen hat, arbeiten heute die Kolleginnen Ruth Merz, Brigitte Richter, Anneliese Brettschneider und Eva-Maria Knoll gleichberechtigt mit ihren männlichen Kollegen als Ingenieure in unserem Betrieb. Das zeigt, daß unser Staat der Arbeiter und Bauern ein für allemal Schluß gemacht hat mit der Unterdrückung der Frau und die Garantie dafür schuf, daß sie gleichberechtigt im gesellschaftlichen und beruflichen Leben schaffen kann.

Anders ist es in Westdeutschland. Obwohl auch hier [illegible] Gleichberechtigung der [illegible] chen wird, wird sie [illegible] für dieselbe Arbeit [illegible] lohnt als ihre männlichen Kollegen.

Nach wie vor versucht man die Frauen vom gesellschaftlichen und politischen Leben fernzuhalten. Man verlangt aber von ihnen, daß sie bedingungslos ihre Söhne und Männer den faschistischen Generalen in der NATO-Armee als Kanonenfutter zur Verfügung stellen. Unsere Mütter haben die Gewißheit, daß ihre Kinder in unseren Schulen, Lehrwerkstätten, Fach- und Hochschulen im Geiste des Humanismus und Patriotismus zur Liebe und Achtung gegenüber anderen Völkern erzogen werden.

Sie werden nicht durch Schmutz- und Schundliteratur, schlechte Filme und andere Abarten der amerikanischen Kulturbarbarei abgestumpft und für die Schlachtfelder reif gemacht. Unsere Frauen und Mädchen sind gegen den Krieg, sie sind aber durchaus dafür, daß ihre Männer und Söhne mit der Waffe in der Hand in den Reihen unserer Nationalen Volksarmee unseren Aufbau und den Frieden schützen, wie zum Beispiel die Kolleginnen [illegible]

[illegible] Mai [illegible] Betrieb [illegible]

So, wie auf unserem Bild, werden auch in diesem Jahr unsere Frauen ihren Ehrentag feiern

Kollege Prieß wieder Vorsitzender

In einer Mitgliederversammlung der Betriebssektion der Kammer der Technik wurde der Rechenschaftsbericht über die geleistete Arbeit gegeben und der Vorstand neu gewählt.

[illegible] diese Zahlen schon zur Kenntnis gelangten und das er in absehbarer Zeit etwas darüber sagen wird.)

Bei der Aufstellung der Kandidaten für den neuen Vorstand ließen sich die Mitglieder davon leiten, daß [illegible]

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

2.5 Exkursionen 2

2.6 Die Betriebssektion wird in den ihr bekanntgegebenen Produktionsberatungen durch fachliche Hilfe mitwirken und Beratung in der Beschlußfassung leisten. In gleicher Weise wird die Ausgestaltung des „Tag des Neuerers" und des „Tag des Meisters" Unterstützung finden.

2.7 Eine Arbeitsgruppe, welche die Protokolle von Arbeitstagungen und die Reiseberichte der delegierten Kollegen studiert und die ökonomischen und technisch-wissenschaftlichen Punkte herausarbeitet, ist zu bilden.

2.8 Eine Arbeitsgruppe wird sich mit der Aufgabe befassen, technisch-wissenschaftliche Literatur, gemäß den betrieblichen Bedürfnissen, zu studieren und die Ergebnisse bekanntzugeben:

a) durch Auslage im Technischen Kabinett,
b) durch Aushang oder Umlauf in den Abteilungen,
c) in Form von Handzetteln oder Broschüren.

2.81 Die systematische Aufstellung eines Literaturverzeichnisses nach Fachgebieten bei laufender Ergänzung durch Mitverwendung der bereits im Betrieb bestehenden Unterlagen ist durchzuführen.

.4 Anzahl der voraussichtlich zu eröffnenden Ingenieur-Konten.

3. Organisatorische Maßnahmen

	Anzahl
3.1 Anzahl der BS-Vorstandsmitglieder einschl. der Vorsitzenden	6
der Fachsektionen	10
3.2 Anzahl der BS-Vorstandssitzungen	2
3.3 Anzahl der Mitgliederversammlungen	
3.4 Anzahl der voraussichtlich zu eröffnenden Ingenieur-Konten, auch solcher aus Arbeitsgruppen	5

3.5 Den technisch-wissenschaftlichen oder ökonomischen Konferenzen wird zur Erreichung eines guten Niveaus fachliche Unterstützung gewährt.

3.6 Der Vorstand verpflichtet sich, an den bezirklichen Sektionsleitertagungen jeweils durch mindestens ein Vorstandsmitglied vertreten zu sein.

3.7 Die pünktliche Ausfertigung des Monatsberichtes an die Gebietsleitung ist zu sichern und das Veranstaltungsprogramm jeweils zwei bis drei Monate im voraus aufzustellen.

3.8 Die Betriebssektion wird ihren ganzen Einfluß geltend machen, um das Technische Kabinett wieder zu einem würdigen arbeitsfähigen Raum einzurichten. Sie wird für eine gute fachliche Ausgestaltung sorgen, sowie eine gute technische Propaganda entfalten.

4. Mitgliederfragen

4.1 Mitgliederbewegung

4.11 Anzahl der Mitglieder am Jahresanfang	110
4.12 Anzahl der Mitglieder am Jahresende	165
4.13 geplante Steigerung	50%

4.2 Unterstützung der Mitglieder in folgenden Fragen:

4.21 Anzahl der Delegierten zu Fachtagungen, Messen usw. 25

4.22 Allen Mitgliedern der Betriebssektion wird bei der Lösung technischer und ökonomischer Fachprobleme Beratung und Unterstützung gewährt, besonders bei der Durchsetzung technischer Neuerungen. Soweit erforderlich, wird eine kollektive Hilfe durch die Organe der Kammer der Technik vermittelt.

4.23 Einweisung von Jungingenieuren in die Praxis

4.231 Dafür zu sorgen, daß ein Mitglied der Betriebssektion sich den Belangen der Jungingenieure bei ihrem Eintritt in den Betrieb widmet und ihre planmäßige Ausbildung im Praktikantenjahr verfolgt.

4.24 Um eine leistungsgerechte Prämienverteilung zu sichern, übernimmt die Betriebssektion der Kammer der Technik die Aufgabe, bei der Festlegung des Personenkreises und der Höhe der Leistungsprämie durch fachliche Beurteilung mitzuwirken.

4.25 Termingemäße Einreichung von Vorschlägen für Staatsauszeichnungen auf technisch-wissenschaftlichem Gebiet.

5. Vereinbarungen zwischen Betriebssektion u. Betrieb

5.1 Die Betriebssektion wird sich über die Fassung der Punkte 1 bis 4 hinaus noch mit folgenden fachlichen und ökonomischen Problemen des Betriebes befassen:

5.11 Die Technische Leitung bei der Erarbeitung des Planes der neuen Technik, vorzugsweise der Planteile „Überleitung der neuen Erzeugnisse in die Produktion" und „Technisch-Organisatorische Maßnahmen", zu unterstützen.

5.12 Die Entwicklung der innerbetrieblichen Kennziffern weiter zu fördern.

5.13 Die Fachkollegen des Betriebes der Meß-, Steuer- und Regelungstechnik durch Unterrichtung über die Grundsatzbegriffe und Informationen vom Stand der Technik inner- und überbetrieblich planmäßig zu qualifizieren.

5.2 Die Unterstützung seitens des Betriebes und der Massenorganisationen.

5.21 Infolge der verpflichtenden Aufgaben der Kammer der Technik auf technischem und ökonomischem Gebiet und ihrer unmittelbaren Einflußnahme auf die betriebliche Basis durch die Tätigkeit der BS und der Arbeitsgruppen ist es erforderlich, daß auch von Seiten des Betriebes den Betriebssektionen volle Anerkennung und Unterstützung zuteil wird.

5.211 Die Werkleitung sicherte zu, der Betriebssektion finanzielle Hilfe zu gewähren, die freiwillige Gemeinschaftsarbeit in die betriebliche Arbeit einzuschließen, den Bedarf an Arbeitsraum Rechnung zu tragen und dem Gesetz Nr. 63 vom 21. Juli 1955 (Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts) sowie der Verfügung und Mitteilung Nr. 6 vom 30. April 1956, Absatz II (Forschung, Entwicklung und Konstruktion) Beachtung zu schenken.

5.212 Die Betriebsparteiorganisation wird entsprechend den Beschlüssen der Bezirksleitung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands die Sektionsarbeit fördern und Rat und Hilfe gewähren.

5.213 Die Betriebsgewerkschaftsleitung wird mitwirken, um das Bündnis zwischen der technischen Intelligenz und den Produktionsarbeitern enger zu gestalten. Sie wird alle Maßnahmen, die die Intelligenz des Betriebes betreffen oder fachlichen Charakter haben, in Abstimmung mit der Sektionsleitung durchführen.

5.214 Alle Veranstaltungen mit technischem Charakter werden gemeinsam mit der Kammer der Technik beraten, um den Wirkungsgrad um das fachliche Niveau so hoch als möglich zu gestalten

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

DER KOMPASS

„Die Forderung der technisch-organisatorischen Maßnahmen durch freiwillige Gemeinschaftsarbeit trägt dazu bei, den Lebensstandard aller Werktätigen zu erhöhen."

Arbeitsplan der Betriebssektion der KdT

des VEB Geräte- und Regler-Werke Teltow für das Jahr 1957

Entwurf

Um den Plan der neuen Technik des Betriebes wirkungsvoll zu unterstützen und eine gute fachliche Arbeit zu entfalten, tritt folgender Arbeits- und Organisationsplan mit Wirkung vom 1. März 1957 in Kraft:

1. Facharbeit

1.1 Bildung von Fachsektionen

	Anzahl	gepl. Zus.-Kräfte
1.11 Fachsektion Maschinenbau }	2	15
1.12 Fachsektion Elektrotechnik }		
1.2 Arbeitsgruppen der KdT		
1.21 bestehende Arbeitsgruppen	3	34
1.22 Neubildung von Arbeitsgruppen		
Betriebsorganisation		
Regelungstechnik		
Form und Farbe		
Technoklimatik		
Technologie	7	60
Auswertung von Fachtagungen		
Auswertung von technischer Literatur		

1.3 Mitarbeit in überbetrieblichen Arbeitsgremien

1.31 Anzahl der bisherigen Mitarbeiter beträgt 15 u. 5 Nichtmitglieder
zentral 2

1.32 Geplante Mitarbeit in folgenden vier Arbeitsgremien:
Arbeitsausschuß Wirtschaftliches Drehen
Arbeitsausschuß Gütekontrolle
Arbeitsgemeinschaft Technische Kabinette
Arbeitsgemeinschaft Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik

2. Qualifizierungsmaßnahmen

			davon Ing.-Niv.	Fach.-Niv.
2.1 Vortragswesen	fachlich	10	7	3
2.2 Lehrgänge	ökonomisch	4	2	2
	fachlich	1	1	—
	ökonomisch	1	—	1
2.3 Referentenbereitstellung überbetr.	fachlich	4	3	—
	ökonomisch	1	1	—

2.4 Erfahrungsaustausch auch mit Fachschulen, überbetrieblich 8, davon 2 wissenschaftlich

---

5.215 Der Technische Rat wird durch konkrete Aufgabenstellung die Arbeit der Betriebssektion fördern und die bisher gute und enge Zusammenarbeit weiter festigen.

5.22 Mit Hilfe der aus dem D-Fonds zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel ist durch die Lösung bestimmter technischer Probleme, durch planmäßige Qualifizierung und eine gute beratende Tätigkeit ein positiver Einfluß auf das Betriebsergebnis zu sichern.

FUNKTIONSPLAN

der Mitglieder des Sektionsvorstandes

1. Vorsitzender

Die organisatorische Gliederung und Festigung der Betriebssektion. Die Arbeitsbindung und Abstimmung mit allen inner- und überbetrieblichen gesellschaftlichen Organisationen und Institutionen.

Koordinierung der Aufgaben der Vorstandsmitglieder.

Wahrnehmung der Sektionsleitertagungen.

Überwachung der Korrespondenz der Betriebssektion und Schriftwechsel mit besonderer Bedeutung.

Anleitung und Kontrolle zu inner- und überbetrieblich gefaßten Beschlüssen.

Bildung und Anleitung der Fachsektionen.

2. Vorsitzender

Planmäßige Anleitung und Kontrolle aller inner- und überbetrieblicher Qualifizierungsmaßnahmen, wie Fachvorträge, Vortragsreihen, Exkursionen, Ausstellungen, Auswahl der Referenten, Auswahl von Delegierten, Überwachung der Vorbereitungen, der Durchführungen, der Veröffentlichungen und der Berichterstattungen zu den Veranstaltungen.

Organisierung der zur Qualifizierung notwendigen Hilfsmittel.

Sekretär der Betriebssektion

Organisatorische Betreuung der Mitglieder und Mitgliederwerbung, Führung der Mitgliederkartei und der Beitragskontrolle, verantwortlich für die Ingenieurkontenbewegung und das Berichtswesen.

Technischer Berichterstatter

Ausgestaltung des Technischen Kabinetts, Auswertung der internationalen Fachliteratur, Unterstützung und Hilfe bei der Auswahl und Beschaffung betriebsnotwendiger Fachliteratur, Publizierung technischer Neuerungen und von Fachliteratur.

Veröffentlichung der Ergebnisse der Sektionsarbeit in der Presse oder mittels innerbetrieblichen Umlaufes.

Vorsitzende der Fachsektionen (Elektrotechnik und Maschinenbau)

Verwirklichung der Beschlüsse des Sektionsvorstandes, besonders in bezug auf Bildung, Anleitung und Kontrolle von Arbeitsgruppen. Auswertung der Ergebnisse der Arbeitsgruppenarbeit, Organisierung von Fachvorträgen in Übereinstimmung mit dem zweiten Vorsitzenden — speziell für die Mitglieder der Fachsektion — die Bindung zum zuständigen Fachvorstand, Gewinnung von Mitgliedern der Fachsektion zur freiwilligen Gemeinschaftsarbeit in überbetrieblichen Arbeitsgremien der Kammer der Technik.

Lfd.-Nr. Bestand Babelsberg 357-A 2-8-135

Sanitized Copy Approved for Release 2010/11/18 : CIA-RDP81-01043R001000240015-4

Umbuchung wurde vergessen

K... [illegible] Fehlstunden

In der ... [illegible] Kombi-Ausgabe wurde die Kostenstelle 710 für das Jahr 1956 mit 13 Fehlstunden belastet.

Bei Abschluß der Anwesenheitsliste für den Monat Dezember 1956 waren 13 Fehlstunden vermerkt, die aber durch die nachträgliche Bereinigung der Krankenscheinliste der Kollegin hatten umgebucht werden müssen.

Da die Liste bereits abgeschlossen war, ist die Umbuchung versehentlich nicht erfolgt.

Die Kostenstelle 710 hat somit keine Fehlstunden im Jahre 1956.

Kontrollwald

Humor

Aus gutem Grund

„Aber Florian", fragt die Mutter, „warum wirfst Du denn den kleinen Jungen auf der anderen Straßenseite mit Steinen?"

„Ich darf nicht näher rangehen, er hat den Keuchhusten."

Triftiger Grund

„Nanu, Sie trinken Bier? Dabei waren Sie doch bisher im Verband der Antialkoholiker?"

„Das stimmt, aber ich konnte den Beitrag nicht mehr bezahlen."

AUFLÖSUNG DES KREUZWORTRÄTSELS

Waagerecht: 2. Emba, 7. Lola, 8. Daune, 10. Engels, 11. Mann, 13. Rasse, 15 Erde, 16. Asta, 18. Klaus, 22. Sier, 23. Rialto, 24. Hanna, 25. Elbe, 26. Lira. — Senkrecht: 1. Flamme, 2. Elend, 3. Mannequin, 4. Ader, 5. Fuss, 6. Hefe, 9. Alabaster, 12. Arat, 14. Seta, 17. Stola, 18. Arbor, 19. Kohl, 20. Arno, 21. Saal.

Zur silbernen Hochzeit gratulieren wir recht herzlich

Walter Kähne
Versand
und Gattin

Wir wünschen Ihnen für ihren weiteren Lebensweg alles Gute.
Die Redaktion

Herausgegeben von der Parteileitung der Betriebsparteiorganisation der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands des VEB [illegible] und Regler[illegible]. Weitere Redaktionskommission: Gertrud Lehmann, Alfred Reuter, Alfred Simonski, Franz Kühne, Gerhard Jahn, Günter Heß, Helmut Lange, Ursula [illegible]. Redakteur: Hans Schlemmer. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet. Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 969 B [illegible]

Anerkennung für Mal- und Zeichenzirkel

Unser Mal- und Zeichenzirkel unter Leitung des Kollegen Kowol erhielt für seine guten Arbeiten auf dem Gebiet des bildnerischen Volksschaffens eine Urkunde und ein wertvolles Werk über „Lucas Cranach, Der Künstler und sein Werk" als Anerkennung. Die Auszeichnung erfolgte anläßlich einer Volkskunstausstellung der Laienkünstler des Bezirkes Potsdam in Brandenburg durch das Bezirkshaus für Volkskunst.

Wieder zehn Gewinner

Bei der Auslosung des Prämiensparens (IV. Quartal und Jahresendauslosung) haben 10 Kollegen unseres Betriebes gewonnen.

Der gewonnene Höchstbetrag beträgt 50,— DM.

Es lohnt sich also, einen Prämiensparvertrag bei der Betriebssparkasse abzuschließen.

Nachruf

Unerwartet verstarb unser Kollege

Wilhelm Menzel

geb. 7. 3. 1908 gest. 1. 3. 1957

Er war seit März 1950 in unserem Betrieb, zuletzt als Technologe tätig.

Wir verlieren in ihm einen stets pflichtbewußten und einsatzbereiten Kollegen, der von seinen Mitarbeitern geschätzt wurde.

Wir werden seiner stets gedenken.

BPO BGL Werkleitung

Wie auf einem weichen Teppich gehen wir, wie im Theater in Reihe ... [illegible] ... Dann war Da... [illegible] ... sie schauten sie ganz durchdringend an und fragten nach ihrem Wohnsitz. Die Frau zeigte auf ein kleines Haus, das unmittelbar am Wald liegt und von zwei alten Eichen umgeben ist.

Wir beobachteten dabei, daß die Kinder ihren Worten sehr gespannt lauschten und daß sich ein lebhaftes Gespräch entwickelte. Die Kinder berichteten von ihrem Heimatort, während sie von ihren Kindheitserinnerungen erzählte. Der Wald mit seinen Tieren, Bäumen und Pflanzen ist für sie täglich immer wieder ein neues Erlebnis.

An einem anderen Tag begegneten wir auf unserem Spaziergang einem Waldarbeiter, der mit dem Anritzen der Bäume beschäftigt war. Völlig neu erschien den Kindern diese Person und die damit verbundene Tätigkeit. Erst die Begrüßung und die Fragen der Kinder sowie das Beobachten dieser Tätigkeit ergründeten das Geheimnis. Die Kinder durften auch einmal selbst mit Hilfe der Erzieherin das Ritzmesser gebrauchen, so daß ihnen dann die Schwere dieser Arbeit bekannt wurde. Das herunterfließende Harz wurde in den Blumentöpfen aufgefangen, welche die Kinder mit Erlaubnis des [illegible] ... herstellen durften. W... [illegible] ... begleiteten ihn ein ganzes Stück auf seinem Arbeitsweg und zum Abschluß sangen wir ihm freudig ein Lied. Auch an den darauffolgenden Tagen beschäftigte dieses Erlebnis die Kinder sehr, so daß sie den Wert der Harzgewinnung ergründen wollten. Sie lernten damit den Wert der Arbeit schätzen und äußerten den Wunsch, weiter mitzuhelfen. Überall, wo die Töpfe heruntergefallen waren, hoben sie die Kinder auf und setzten sie behutsam wieder an die richtige Stelle. Bei weiteren Begegnungen mit dem Waldarbeiter riefen die Kinder immer freudig: „Seht mal, dort ist wieder unser Anritzer."

Auf Grund unserer Ferienerlebnisse, die weiterhin ihre Auswertungen in unseren pädagogischen Plänen finden, konnten wir feststellen, daß wir eine erfolgreiche Arbeit geleistet haben.

Voraussetzung war die Kindergruppe selbst, die sich zum großen Teil aus Kindern zusammensetzte, die schon seit dem dritten Lebensjahr den Kindergarten besuchten, in Verbindung mit der Erziehungsarbeit [illegible].

Erzieherkollektiv des Betriebskindergartens

[illegible]

Da komm ich nicht mehr mit!

1.

Am Dienstag, dem 5. Februar 1957, las ich in der „Jungen Welt", dem Organ des Zentralrates der Freien Deutschen Jugend, den Artikel „Plädoyer des Stumpfsinns". In diesem Artikel wird Stellung genommen gegen den „Rock and Roll". — Zwei Tage später aber lese ich im GRW-Funk Einladungen unserer FDJ mit dem Programm „Eine Stunde Rock and Roll".

Der FDJ-Sekretär sagte mir auf meine Kritik etwa folgendes: „Wir sind eben weiter als der Zentralrat". — Am Freitag, dem 8. Februar 1957, klärt mich die „Junge Welt" weiter über „Rock and Roll" auf. Ich lese unter anderem Meinungen zum „Rock and Roll":

Ein amerikanischer Jazzfachmann: „Es ist gräßlich. Musikalisch ist es kein ... Ich denke, daß die gegenwärtige „Rockisierung" unter einem Teil der Jugend ein Beweis für den niedrigen Stand musikalischen Empfindens ist." Ein englischer Jazzmusiker: „Rock and Roll" hat kaum eine Verwandtschaft mit dem Jazz, ... ist ein Plagiat ... amerikanischer Negermusik." Die französische Jugendzeitschrift „L'Avant Garde" schreibt: „Der ... des Rock and Roll muß von krankhaften Zuckungen geschüttelt werden, hervorquellende Augen haben und diverse Schreie ausstoßen."

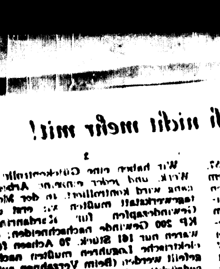
Oder ist der FDJ-Sekretär auf dem richtigen Weg? Haben wir nicht auch über Nickl, Hungergürtel und Niethosen diskutiert, dann eine Schwenkung gemacht und diese Dinge in der HO verkauft?

2.

Wir haben doch Pläne ... Zwei ... [illegible]

3.

Wir haben eine Gütekontrolle im Werk, und jeder einzelne Arbeitsgang wird kontrolliert. In der Montagewerkstatt mußten wir erst die Gewindezapfen für Kardanringe KP 200 Gewinde nachschneiden; es waren nur 161 Stück. 70 Achsen für elektrische Laufuhren mußten nachgearbeitet werden (beim Verzahnen aufgedrückt) — Winkel ... für Klimmotor sind aus 1,5 mm Blech gefertigt. Sie haben es vergessen in der Eile und nur Stückproben gemacht, und die waren immer gut.



4.

Da wurden im Oktober 1956 Wertmarken für Werkzeuge ausgegeben. Wir klebten, rechneten, suchten die Preise im Katalog, mußten Marken ... Der Spaß hat wieder Geld gekostet. Jetzt liegen die Marken und warten darauf, daß sie einer zum Spielen übergeben werden. [illegible]

Heinz Bahn, Kampagne

Unfug wurde vergessen

— Kompaß-Ausgabe Nr. 5 57 — Fehlstunden —

Gut trainiert in die Serienspiele

[illegible]

SG Einh. Oranienburg — Mot. Teltow 4:1

Am Sonntag, dem 24. Februar 1957, trat unsere Fußballelf zum ersten Punktspiel in Oranienburg an. [illegible]

Egon Steffenhagen

Zur Vorbereitung der Gewerkschaftskonferenz im März 1957

Kinder erlebten die schöne Natur

[illegible]